

KOLJA LICHY

Stand und Aufstand

*Spätmittelalter, Humanismus,
Reformation*

Mohr Siebeck

Spätmittelalter, Humanismus, Reformation

Studies in the Late Middle Ages,
Humanism, and the Reformation

herausgegeben von Volker Leppin (Tübingen)

in Verbindung mit

Amy Nelson Burnett (Lincoln, NE), Johannes Helmrath (Berlin),
Matthias Pohlig (Berlin), Eva Schlotheuber (Düsseldorf),
Klaus Unterburger (Regensburg)

123



Kolja Lichy

Stand und Aufstand

Adel und polnisch-litauisches Gemeinwesen
im Rokosz von 1606–1609

Mohr Siebeck

Kolja Lichy, geboren 1978; Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Polonistik und Bohemistik an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Jagiellonen-Universität Krakau und der Masaryk-Universität Brunn; seit 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

ISBN 978-3-16-160033-3 / eISBN 978-3-16-160773-8

DOI 10.1628/978-3-16-160773-8

ISSN 1865-2840 / eISSN 2569-4391 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Das vorliegende Buch ist die gekürzte und überarbeitete Fassung eines Textes, der im Sommersemester 2015 am Fachbereich 04 der Justus-Liebig-Universität Gießen als Dissertationsschrift angenommen worden ist. Es ist das Ergebnis einer langen Beschäftigung, die ihren Verfasser über viele biographische Etappen begleitet hat. Deren Anfänge reichen bis in das Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin zurück. In einer Quellenübung zur Geschichte von Ständeversammlungen im Jahr 2002 begann das Interesse für den Sejm und die politische Rhetorik der Frühen Neuzeit zu wachsen, wofür ich Johannes Helmrath bis heute dankbar bin. So wie mein damaliger akademischer Lehrer Heinz Schilling mein Tun stets mit freundlichem Interesse begleitet hat und wesentlich meine Beschäftigung mit der Frühen Neuzeit geprägt hat, war Johannes Helmrath mir auch über die Berliner Zeiten hinaus immer wieder Ratgeber und Unterstützer. Meinen universitären Umzug nach Gießen habe ich Hans-Jürgen Bömelburg zu verdanken, der mit einem neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter vor mittlerweile mehr als einem Jahrzehnt auch dessen Dissertationsthema adoptierte. Mit den Freiräumen und der Unterstützung, die er mir im universitären Alltag gewährt hat, nicht zuletzt aber mit seinen freundlichen Ermahnungen hat er maßgeblich zum Abschluss des Manuskriptes beigetragen. Er hat in großer Liberalität immer wieder inhaltliche Diskussionen ausgetragen und am Ende auch dem Manuskript durch seine großzügige Unterstützung zum Druck verholfen. Schließlich hat Horst Carl den Promotionsprozess altruistisch gerettet, indem er allen Widrigkeiten zum Trotz spontan das Zweitgutachten für die Dissertationsschrift übernommen hat.

Den Herausgebern der Reihe muss ich insbesondere für ihre langjährige Geduld danken und im Allgemeinen für die Bereitschaft, die Arbeit überhaupt aufgenommen zu haben. Ein großer Dank gebührt auch Katharina Gutekunst und Jana Trispel vom Verlag Mohr Siebeck für ihre wertvolle Unterstützung.

Nicht nur die lange Entstehungszeit des Manuskriptes, auch der lange Weg vom Manuskript zum Buch hinterlassen ihre Spuren in einem Text. Entsprechend gilt, was der Jurist Helmut Quaritsch im Vorwort zur gedruckten Version seiner Habilitation geschrieben hat: „Manuskripte sind keine Weine; sie reifen nicht durch langes Liegen.“ Über die Jahre des Recherche- und Schreibprozesses sind dem Projekt verschiedene institutionelle Unter-

stützer zur Seite gesprungen, beginnend mit dem anfänglichen Promotionsstipendium des Cusanuswerks, über den Berliner SFB 640 „Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel“, dem ich assoziiert sein durfte, bis hin zum Deutschen Historischen Institut Warschau, das mir Herberge bot. Verschieden Kolloquien und Oberseminare haben geduldig dazu beigetragen, dass die Dissertation ihre letztliche Form annahm.

Mit großer Herzlichkeit haben mich Lucyna und Jan Lencznarowicz in Krakau sowie Joanna Borkowska und Jason Goldsmith in Warschau während wiederholter Archivaufenthalte bei sich aufgenommen. Viele Hilfskräfte haben bei frenetischen Scan- und Kopieraufträgen ihre Nerven verloren, ihnen allen eine tiefe Entschuldigung und ein ebenso tiefer Dank. Als das Dissertationsmanuskript in seine letzte Bearbeitungsphase eintrat, haben ihm dann Oliver Hegedüs und Sebastian Müller unter Einsatz zu vieler Wochen ihres Lebens Form zu verleihen geholfen. Sie sind mir spätestens über diese Arbeit zu Freunden geworden. Lidia Gläsmann hat mir durch ihr selbstloses Engagement den Universitätsalltag freundschaftlich erleichtert. Meine über all die Jahre stets Hoffnung gebende Wegbegleiter waren Ramon Voges und Christian Jaser, nicht nur meine Gießener Existenz haben die Freundschaften zu Birte Kohtz, Markus Krzoska und Konstantin Rometsch erhellt.

Dass mein Weg in die Geschichtswissenschaften mir zumindest anfänglich eine unausgesprochene Evidenz schien, habe ich nicht zuletzt meinem Geschichtslehrer Helmut Pieper zu verdanken. Meine Eltern haben mich von Beginn an immer mit Offenheit, Selbstlosigkeit und nicht zuletzt durch Korrekturlesen unterstützt; ihre Versuche, meine fachlichen Interessen zu diversifizieren, sind allerdings schon recht früh an meiner Ratlosigkeit gegenüber Technikbaukästen gescheitert. Es bleibt die Hoffnung, dass die Dissertationszeit bei Anatole, der noch zu klein war, um sich gegen die Dissertationswege und -abwege seines Vaters wehren zu können, keine allzu schwerwiegende Traumatisierung hinterlassen hat. Léopold hat mit seiner Geburt das Abgabedatum des Manuskripts bestimmt. Er- und getragen hat mich in all dieser Zeit Marie-Laure, ihr ist dieses Buch gewidmet. Was man am Ende damit anfangen kann, steht auf einem anderen Blatt. Zumindest ein Gutachter hat einen Sinn in diesem Text gefunden. Denn der Umfang hat das ursprüngliche Manuskript zu einer wirksamen Katzensperre vor dessen Arbeitszimmertür werden lassen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Vorwort | V |
| Einleitung | 1 |
| 1. <i>Ein historiographisches Monstrum: Polen-Litauen und die „Adelsrepublik“</i> | 5 |
| 2. <i>Konzeptionelle Konsequenzen: Stand, Widerstand, Aufstand</i> | 27 |
| 3. <i>Methodische Reflexion: Der Rokosz als Ereignis</i> | 37 |
| 4. <i>Text</i> | 49 |
| 1. Mit dem Adel Staat machen: Stand und Gemeinwesen in normativen Diskursen | 51 |
| 1.1 <i>Gemeinschaft im Agon: Adel zwischen Wort und Schwert</i> | 62 |
| 1.2 <i>Memorialgemeinschaft: Adel und Haus</i> | 83 |
| 1.3 <i>Tugendgemeinschaft: Adel als genealogisch-heraldischer Entwurf</i> | 105 |
| 1.4 <i>Rechtsgemeinschaft: Freiheit, Gleichheit, Adligkeit</i> | 129 |
| 1.5 <i>Herrschaftsgemeinschaft: Eigenherrschaft, Gehorsam und Widerstand</i> | 154 |
| <i>Zusammenfassung: Stand und Herrschaft um 1600</i> | 188 |
| 2. Regimen mixtum: Adlige Hierarchien und monarchisches Gemeinwesen | 193 |
| 2.1 <i>Sejm, Hof und Magistrate: Debatten der Interregna</i> | 200 |
| 2.2 <i>Der Hof</i> | 214 |
| 2.2.1 <i>Würden und Ämter</i> | 221 |
| 2.2.2 <i>Patronage und Brokerage</i> | 233 |
| 2.3 <i>Die Ständeversammlungen</i> | 245 |
| 2.3.1 <i>Sejmiki: Die Organisation regionaler Adelsgemeinschaft</i> | 248 |

| | |
|--|-----|
| 2.3.2 Sejm: <i>Theatrum Reipublicae</i> | 256 |
| 2.4 <i>Respublica conflictiva: Institutionalisierungen kollektiven Konfliktaustrags</i> | 268 |
| <i>Zusammenfassung: Institutionen, Herrschaft und die Mischverfassung</i> | 289 |
| 3. <i>Monarchia Vasorum: Sigismund III. und sein Adel</i> | 295 |
| 3.1 <i>Der Monarch: Programmatische Konturen</i> | 301 |
| 3.2 <i>Familien und Faktionen: Loyalitätskrisen und Elitenwechsel</i> | 330 |
| 3.3 <i>Divergierende Interessen: Zwischen dynastischer Politik und adligen Ansprüchen</i> | 365 |
| <i>Zusammenfassung: Der Modus vivendi einer Mischverfassung</i> ... | 389 |
| 4. <i>Rokosz: Anatomie eines Konflikts</i> | 393 |
| 4.1 <i>Präludium</i> | 399 |
| 4.1.1 <i>Absehbare Konfrontation und Zuspitzung: Vor dem Sejm von 1606</i> | 400 |
| 4.1.2 <i>Die Auseinandersetzung entflammt: Warschauer Sejm und Versammlung von Stężyca</i> | 415 |
| 4.2 <i>Institutionalisierte Rebellion: Konföderationen und Sejm</i> | 450 |
| 4.2.1 <i>Die Etablierung der oppositionellen Versammlungen: Lublin und Sandomierz</i> | 453 |
| 4.2.2 <i>Der König konföderiert sich: Wiślica und Janowiec</i> | 484 |
| 4.2.3 <i>Ad extrema: Jędrzejów, Warschau und Jeziorna</i> | 498 |
| 4.3 <i>Papierkrieg: Argumentative Radikalisierungen</i> | 527 |
| 4.3.1 <i>Tyrannis, absolute Herrschaft und Schwarze Legenden</i> | 534 |
| 4.3.2 <i>Jesuiten und Häretiker: Asymmetrische Streitkatalysatoren</i> ... | 543 |
| 4.3.3 <i>Aufstand, Einigkeit und Bürgerkrieg</i> | 554 |
| 4.3.4 <i>Eine Frage der Ehre: Adelskorrespondenzen als Duellforderungen</i> | 561 |
| 4.4 <i>Finale: Gewalt als Lösung, Gewalteinhegung als Herausforderung</i> | 573 |
| <i>Zusammenfassung: Betwixt and between – Adel zwischen Widerstand und Loyalität</i> | 591 |

| | |
|--|-----|
| Epilog: Ein Ereignis zwischen rebellischer Normalität und Normsetzung durch Widerstand | 599 |
| Fazit | 617 |
| 1. <i>Adel als Stand</i> | 618 |
| 2. <i>Stand und respublica</i> | 620 |
| 3. <i>Der Rokosz als Ereignis</i> | 624 |
| Bibliographie | 629 |
| 1. <i>Quellen</i> | 629 |
| 1.1 Ungedruckte Quellen | 629 |
| 1.2 Gedruckte Quellen | 631 |
| 2. <i>Literatur</i> | 645 |
| Personenregister | 705 |
| Ortsregister | 713 |
| Sachregister | 716 |

Einleitung

Mikołaj Zebrzydowski wollte nicht vom Pferd steigen. Am 4. Oktober 1606 war der Krakauer Wojewode zusammen mit dem litauischen Mundschenk Janusz Radziwiłł auf dem Weg zu König Sigismund III. Wasa. Ihm sei schon seit langem bekannt, wie man Könige zu begrüßen habe, ließ Zebrzydowski seine Begleiter trotz aller Einwände wissen: „Und ich kann Ihre Majestät den König auf dem Pferd sitzend begrüßen und dies ist keine Neuerung für mich.“¹ Erst das drohende Blutvergießen „wegen einer solch kleinen Zeremonie“ führte am Ende zum Einlenken des Wojewoden, wie ein Berichtstatter notierte.² Der Monarch seinerseits garantierte, die beiden Hochadligen wie Senatoren zu empfangen. Schließlich näherten sich Radziwiłł und Zebrzydowski dem König durch ein Spalier von Soldaten, zu Fuß und mit gezogenen Hüten.³

Allgemein wenig ehrenhaft war es in Polen-Litauen für einen Adligen, zu Fuß zu gehen.⁴ Dies scheint nicht weiter erstaunlich, konstatiert die Forschung doch allgemein: „The European nobility thus consisted originally of men on the horse back.“⁵ So wurde auch das edle und freie polnisch-litauische Pferd in hippologischen Traktaten des frühen 17. Jahrhunderts zur Analogie seines adligen Herrn. Der Besitz und die Beherrschung eines Pferdes wiederum waren Abbild männlicher adliger Autorität und Eigenherrschaft – über das Pferd, die Bauern und die Ehefrau angemessen zu gebieten, dies spiegelte adlige Tugend und Fähigkeit.⁶ Die zeremonielle Verweigerung Ze-

¹ Opisania prawdziwe i porządne traktatów pod Janowcem, in: *Pisma polityczne z czasów rokoszu Zebrzydowskiego 1606–1608*, Tom 3: Proza, ed. v. Jan Czubek, Kraków 1918, 145–154, 149.

² Ebenda.

³ *Wipisanie drogi JKM zobożu od Wislicze 1606*, Biblioteka Czartoryskich, rkps 338, 287r.–289v., 287r.

⁴ STAROWOLSKI, SZYMON, *Polonia nunc denuo recognita et aucta*, Dantisci 1652, 232 (erste Auflage Köln 1632).

⁵ SCOTT, HAMISH M. / STORRS, CHRISTOPHER, *The Consolidation of Noble Power in Europe (c. 1600–1800)*, in: dies. (Hg.), *The European Nobilities in the Seventeenth and Eighteenth Century*. Vol. 1: Western Europe, London / New York 1995, 1–52, 9.

⁶ *Gospodarstwo Jeździeckie Strzelcze y Myśliwcze z Doświadczenia NN. Szlachcica Polskiego napisane Roku Pańskiego 1606. A teraz świezo z dozwoleniem starszych do druku podane w Poznaniu 1690*, in: *O myślistwie, koniach i psach łowczych książek pię-*

brzydowskis, vor dem König vom Pferd zu steigen, verweist mithin auf eine Demonstration von Adligkeit, in der sich mehrere gegenseitig bedingende und interagierende Ebenen miteinander verbanden: Der persönliche Anspruch der Eigenherrschaft verflocht sich mit dem Herrschaftsanspruch im Gemeinwesen. Dabei wurde die Frage nach der legitimen – auch institutionellen – Vertretung der Adelsnation folgerichtig ebenso mit Ehrfragen wie mit ethisch-politiktheoretischen Diskursen gekoppelt. Schließlich ging potentielle Gewalttätigkeit einen Nexus mit Sprachhandeln ein. All dies muss jedoch zugleich in den Kontext der Überlieferung gesetzt werden. So berichtet besonders ein Autor, der den Reihen des widerständigen Adels zuzurechnen ist, von Zebrzydowskis Duellforderung.⁷ Letztere speiste er mithin als Bestandteil seiner eigenen Auffassung von Adligkeit und Gemeinwesen in die zeitgenössische Produktion polemischer Texte ein. Zugleich wurde sie mit der Überlieferung in den adligen Familienbüchern zum Traditionsbestandteil.⁸

Im Herbst 1606 dauerten in Polen-Litauen die offenen Auseinandersetzungen zwischen König Sigismund III. Wasa (1566–1632) und widerständigen Teilen des Adels schon ein halbes Jahr an. Das auf den ersten Blick ungleiche hochadlige Gespann aus dem kleinpolnischen Katholiken Mikołaj Zebrzydowski (1553–1620) und dem litauischen Reformierten Janusz Radziwiłł (1579–1620) stand an der Spitze dieser Bewegung. In den ersten Monaten manifestierte sich der Konflikt vor allem in Versammlungen des widerständigen Adels außerhalb der Foren der zentralen Ständeversammlung (*sejm*) und der regionalen beziehungsweise lokalen Ständeversammlungen (*sejmiki*). Im August des Jahres 1606 hatten sich die unzufriedenen Adligen bei der Stadt Sandomierz zu einem formalen Bund (*rokosz*), zusammengeschlossen und formulierten ihre Forderungen an den Monarchen in Artikeln. Parallel zur Versammlung von Sandomierz formierte der König eine Gegenkonföderation, während die Teilnehmer des Rokosz ihrerseits ein Allgemeines Aufgebot ausriefen. Der Konflikt hatte sich merklich zu verschärfen und zu militarisieren begonnen. Im Oktober, als Zebrzydowski und Radziwiłł vor dem Monarchen Abbitte leisten sollten, wurde allerdings nur ein trügerischer Kompromiss erreicht. Erst im Folgejahr sollten die Auseinandersetzungen in

cioro z lat 1584–1690, ed. v. Józef Rostafiński, Kraków 1914, 99–198, bes. 134; DOROHOSTAJSKI, KRZYSZTOF, *Hippika. To jest Księga o koniach, potrzebna i krotochwilna młodości zabawa*, ed. v. Kazimierz Józef Turowski, Kraków 1861, bes. 6. Allgemein: SAWICKA, ZUZANNA, *Koń w życiu szlachty XVI–XVIII w.*, Toruń 2002.

⁷ Zu den unterschiedlichen Überlieferungen der Verhandlungen in Janowiec zwischen dem widerständigen Adel und dem Monarchen: CZEKALSKA, ADRIANNA, *Uгода w Janowcu z października 1606 r. w świetle dwóch pism politycznych*, in: *Acta Universitatis Lodzianensis. Folia Historica* 95 (2015), 51–62, bes. 61 f.

⁸ Vgl. hierzu die editorischen Bemerkungen Jan Czubeks zu: *Opisanie prawdziwe i porządne traktatów pod Janowcem*, 145.

eine offene Feldschlacht münden. Ihr allerdings folgte noch nicht die Aufgabe der antimonarchischen Opposition. Erst 1608 verebte die Bewegung allmählich, um schließlich mit der offiziellen Entschuldigung und Amnestierung der betroffenen Adligen zu Beginn des Jahres 1609 ein Ende zu nehmen.

Die Auseinandersetzungen zwischen dem widerständigen Adel und König Sigismund III. Wasa in den Jahren 1606 bis 1609 haben in der polnischen Historiografie als „Rokosz des Zebrzydowski“ beziehungsweise „Rokosz von Sandomierz“ ihren kanonisierten Platz gefunden. Oft genug dient dieser Rokosz dabei wahlweise als periodisierender Einschnitt der Verfassungs-, Adels- oder auch der Reformationsgeschichte.

Im Folgenden sollen die Auseinandersetzungen von 1606 bis 1609 im Kontext der Frage nach dem Verhältnis von Adel und Gemeinwesen in Polen-Litauen untersucht werden. Dabei richtet sich der Fokus auf die Art und Weise, in der sich das Selbstverständnis von Adel mit der Frage nach der herrschaftlichen Organisation des Gemeinwesens verband. Dieser Untersuchungsstrang verbindet sich wiederum mit der Frage nach einem zeitgenössisch wahrgenommenen, schließlich auch nach einem *posteriori* postulierten Sinnzusammenhang des Aufstandsgeschehens, die den Rokosz zum historischen Ereignis gerinnen ließ.

Zunächst soll der Rokosz in diesem Kontext als Repräsentationskonflikt im Sinne Roger Chartiers begriffen werden. Dabei geht es nicht um einen universell metastasierten Begriff von „représentation“,⁹ der letztlich konturlos unter einer „hémorragie du sens“ leidet.¹⁰ Vielmehr soll Chartiers Konzeption einen pragmatisch operationalisierbaren Zugriff bieten.¹¹ Dies gilt zum einen in Bezug auf die bereits exemplarisch angesprochene Verflechtung verschiedener Ebenen, die sich in den Auseinandersetzungen des Rokosz abzeichnet. Zum anderen ist der Repräsentationsbegriff in Hinsicht auf die allgemeine Beobachtung hilfreich, beim „Adlig Sein“ handele es sich nicht

⁹ KAEUBLE, HARTMUT, Repräsentationen, représentations. Le mot dans la recherche historique allemande (Working Papers des Sonderforschungsbereichs 640 Nr. 1 / 2011), Berlin 2011.

¹⁰ RICŒUR, PAUL, La mémoire, l'histoire, l'oubli, Paris 2000, 294; vgl. auch in kritischer Auseinandersetzung mit Chartier einen Beitrag Carlo Ginzburgs, der nicht nur vor der unreflektierten Verwendung des Begriffs „représentation“ warnt und in diesem Zusammenhang mittelbar auch dessen vermeintlich holistischen Anspruch zerstören und an konkrete Problemlagen der Vormoderne rückbinden will, ohne dass er jedoch damit eine neue synthetische Konzeptionalisierung verbindet: GINZBURG, CARLO, Représentation. Le mot, l'idée, la chose, in: Annales ESC 46.6 (1991), 1219–1234, bes. 1219.

¹¹ Kritisch hierzu: GRAF, RÜDIGER, Was macht die Theorie in der Geschichte? ‚Praxeologie‘ als Anwendung des ‚gesunden Menschenverstandes‘, in: Jens Hacke / Matthias Pohlig (Hg.) Theorie in der Geschichtswissenschaft, Frankfurt a.M. / New York 2008, 109–129.

um einen Zustand, „sondern das Resultat permanenter Anstrengung.“¹² Dies wiederum korrespondiert mit der These von der immanenten Konflikthaf-tigkeit des Adels als sozialer Gruppe.¹³ Die „représentation“ im Sinne Char-tiers zielt dabei in dreifacher Weise auf die Beziehung sozialer Gruppen zur Welt: (1) als mehrschichtige intellektuelle Konfigurationen, mit deren Hilfe verschiedene Gruppen ihre jeweilige gesellschaftliche Wirklichkeit divergent konstruieren, (2) als Praktiken, die dieser je spezifischen Beziehung zur Welt Anerkennung verschaffen und symbolisch ihren Status zur Schau stellen wol-len, und schließlich (3) als institutionalisierte Formen, durch die kollektive oder individuelle Akteure auf eine sichtbare und dauerhafte Weise die Existenz einer Gruppe zu markieren versuchen.¹⁴

Die vorliegende Untersuchung zielt vor diesem Hintergrund grundsätz-lich auf einen differenzierten Umgang mit dem Konzept der polnischen be-ziehungsweise polnisch-litauischen „Adelsrepublik“ ab, das in der polni-schen Historiografie als Kristallisationspunkt der Debatten über die Politik-beziehungsweise Verfassungsgeschichte der Frühen Neuzeit dient und als sol-cher gleichermaßen von der internationalen Forschung rezipiert wird.¹⁵ In diesem Zusammenhang ordnen sich die nachfolgenden Überlegungen in den größeren Rahmen der gemeineuropäischen Diskussion zum Komplex früh-neuzeitlicher „Staatsbildung“ ein. Die Konfliktlage zu Beginn des 17. Jahr-hunderts soll dazu dienen, die analytischen Stränge der Adels-, Verfassungs- und Institutionengeschichte zusammenzuführen. Deren Verknüpfung wurde oft genug durch das traditionelle Schema „Adelsrepublik“ gewährleistet. Unter der Prämisse einer Verschiedenartigkeit des polnischen Adels wie der

¹² REINLE, CHRISTINE, Wappengenossen und Landleute. Der bayerische Niederadel zwi-schen Aufstieg und Ausgrenzung, in: Kurt Andermann (Hg.), Zwischen Nicht-Adel und Adel, Stuttgart 2001, 105–156, 140.

¹³ Etwa ROMANIELLO, MATTHEW P. / LIPP, CHARLES, The Spaces of Nobility, in: dies. (Hg.), Contested Spaces of the Nobility, Aldershot 2010, 2–10, 4; JOUANNA, ARLETTE, Le devoir de révolte. La noblesse française et la gestation de l'État moderne (1559–1661), Paris 1989, 91–116.

¹⁴ CHARTIER, ROGER, Le monde comme représentation, in: Annales ESC 44.6 (1989), 1505–1520, 1514.

¹⁵ Beispielsweise für die deutsche Forschung: VAN DÜLMEN, RICHARD, Die Entstehung des frühneuzeitlichen Europa (1550–1648), Frankfurt a.M. 1982 (Fischer Weltgeschichte 24), 135; VON FRIEDEBURG, ROBERT, Europa in der Frühen Neuzeit, Frankfurt a.M. 2012 (Neue Fischer Weltgeschichte 5), 124, 292; SCHORN-SCHÜTTE, LUISE, Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch (1500–1789), Paderborn 2009, 219; ASCH, RONALD G., Europäischer Adel in der Frühen Neuzeit. Eine Einführung, Köln / Weimar / Wien 2008, 16; dagegen mit einer originellen, wenn auch nicht in allen Punkten nachvoll-ziehbaren Interpretation der polnischen Verfassungsgeschichte: REINHARD, WOLFGANG, Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München ³2002, 77–79.

Verfassungsverhältnisse bildete und bildet dieses Schema zugleich mehr oder weniger implizit die Basis, um einen polnischen, wahlweise einen ostmittel-europäischen Sonderweg zu konstatieren.

Entsprechend wird das Konstrukt der „Adelsrepublik“ im nachfolgenden ersten Abschnitt der Einleitung diskutiert. Vor diesem Hintergrund sollen in einem zweiten Schritt die Überlegungen zum Rokosz in den Kontext der europäischen Forschungen zum frühneuzeitlichen Widerstandsrecht und adligen Aufstandsbewegungen eingeordnet werden. Hieran anschließend werden dann Überlegungen zur historiografischen Tradition des Rokosz als Ereignis angestellt, bevor die Einleitung in einige Bemerkungen zur Anlage des nachfolgenden Textes mündet.

1. Ein historiographisches Monstrum: Polen-Litauen und die „Adelsrepublik“

Bei uns, in der widerwärtigen, beschissenen
Adelsdemokratie¹⁶

Die beiden wichtigsten Synthesen der letzten Jahre zur Geschichte Polen-Litauens vom 16. bis 18. Jahrhundert bilanzieren jeweils die rund zweihundert Jahre andauernden Auseinandersetzungen über den Charakter des frühneuzeitlichen Gemeinwesens.¹⁷ Dabei kommen die Autoren Mariusz Markiewicz und Urszula Augustyniak zunächst zu recht ähnlichen Einschätzungen. Zuallererst bemühen sich beide, Polen-Litauen deutlich in einen europäischen Kontext einzuordnen und in der Auseinandersetzung mit den historischen Kontroversen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Kategorien Adelsdemokratie und Magnatenoligarchie hinter sich zu lassen. Vielmehr unterstreichen Markiewicz wie Augustyniak als verfassungsgeschichtliches Charakteristikum die *monarchia mixta*¹⁸ beziehungsweise das Mischverfassungssystem (*państwo mieszane*)¹⁹. Zugleich können oder wollen sich diese Gesamtdarstellungen nicht völlig von der Bezeichnung der „Republik“ lösen, die spätestens seit den 1960er Jahren ihren festen Platz im Begriffsinstrumentarium der neueren polnischen Geschichtswissenschaft ge-

¹⁶ WITKIEWICZ, STANISŁAW IGNACY, Der verfluchte Sarmate, in: Marek Klecel (Hg.), Polen zwischen Ost und West. Polnische Essays des 20. Jahrhunderts, Frankfurt a.M. 1996, 21–37, 24.

¹⁷ MARKIEWICZ, MARIUSZ, Historia Polski 1492–1795, Kraków ²2002; AUGUSTYNIAK, URSZULA, Historia Polski 1572–1795, Warszawa 2008.

¹⁸ MARKIEWICZ, Historia Polski, 30–33.

¹⁹ AUGUSTYNIAK, Historia Polski, 67 f.

funden hat.²⁰ Bei der Adelsdemokratie, Magnatenoligarchie und auch der Adelsrepublik handelt es sich schlussendlich um sprachliche Kondensationen eines proklamierten historischen Sonderweges, die nicht von den historiographischen Traditionen des 19. Jahrhunderts zu trennen sind. Über mehr als zwei Jahrhunderte bildete die Frage nach dem Ende des polnisch-litauischen Doppelreiches in den Teilungen des ausgehenden 18. Jahrhunderts den Erkenntnishorizont der polnischen Geschichtswissenschaft.²¹ Oft genug hat man dabei zwei Lager konstruiert, die – wenn nicht reduziert auf die Schlagworte der Krakauer und Warschauer Schule – zumindest mit den etwas breiteren Bezeichnungen von Pessimisten und Optimisten belegt wurden.²² Abgesehen von der Frage, ob solch eine Einteilung mehr oder weniger explizit bis in die gegenwärtige Historiographie Bestand hat, ist durchaus der gemeinsame Nenner der verschiedenen Ansätze zu unterstreichen: „At the same time, optimists and pessimists seem to agree that the early modern system of government by estates in East Central Europe – the model of ‚noble republics‘ – was unique in the history of the continent.“²³ Dass jede europäische National- und Regionalgeschichte ihren eigenen Sonderweg konstruiert hat, darf mittlerweile als Binsenweisheit gelten.²⁴ Auch wenn Markiewicz und Augustyniak dagegen die Normalisierung Polen-Litauens in der europäischen Geschichte betreiben, scheinen sie ihrer eigenen Courage doch nicht ganz trauen zu wollen. Während Augustyniak eine spezielle Entwicklung des Doppelreiches als einer der europäischen „*respublicae liberae*“ aus dessen geopolitischer Lage sowie zunehmender Rückständigkeit des

²⁰ In diesem Zusammenhang ist vor allem die prägende Monographie Andrzej Wyczański zu nennen, die 1965 erstmals erschienen, 1991 neu aufgelegt wurde: WYCZAŃSKI, ANDRZEJ, *Polska Rzeczpospolita szlachecka*, Warszawa 1965 (dt. Ausg.: *Polen als Adelsrepublik*, Osnabrück 2001 (Klio in Polen 5)). Vgl. zur positiven zeitgenössischen Aufnahme des Buches auch das Nachwort Hans-Jürgen Bömelburgs zur deutschen Ausgabe (S. 433–440, 439).

²¹ GRABSKI, ANDRZEJ F., *Zarys historii historiografii polskiej*, Poznań 2003, 115 f. Den immer noch besten deutschsprachigen Überblick über die ältere historiografische Diskussion zu den Teilungen und deren Gründen bietet MÜLLER, MICHAEL G., *Die Teilungen Polens 1772 – 1793 – 1795*, München 1984, 65–87.

²² Schon Anfang des 20. Jahrhunderts bezeichnenderweise mit der titelgebenden Wortwahl „Historiosophie“. Hierzu ausführlich: SOBIESKI, WACŁAW, *Optymizm i pesymizm w historyozofji polskiej*, in: Ders., *Król a car. Studya historyczne*, Lwów/Warszawa 1912, 23–57.

²³ MÜLLER, MICHAEL G., *Republicanism versus Monarchy? Government by Estates in Poland-Lithuania and the Holy Roman Empire, Sixteenth to Eighteenth Centuries*, in: Manfred Hildermeier (Hg.), *Historical Concepts between Eastern and Western Europe*, New York 2007, 35–46, 36.

²⁴ Etwa KOCKA, JÜRGEN, *Asymmetrical Historical Comparison. The Case of the German Sonderweg*, in: *History and Theory* 38.1 (1999), 40–50, 48.

wirtschaftlichen und politischen Systems ableitet,²⁵ umgeht Markiewicz weitgehend explizite Thesen. Letztlich scheint er an dieser Stelle stillschweigend mit den Ausführungen des Verfassungshistorikers Oswald Balzers aus dem Jahr 1915 übereinzustimmen, der die Verfasstheit Polen-Litauens als diejenige eines „durchschnittlichen westeuropäischen Staates“ charakterisiert hatte.²⁶ Markiewicz verzichtet hierbei nicht darauf, zumindest implizite sprachliche Rückständigkeitsassoziationen abzurufen, indem er unvermindert die Übernahme „westlicher“ Verfassungselemente und eine europäische Randlage konstatiert.²⁷

Angesichts der neueren Debatten zur europäischen Geschichte gilt *cum grano salis* für die Konstruktion der Geschichtsregion Ostmitteleuropa Ähnliches wie für die Konstruktion von nationalen Sonderwegen. Insbesondere die deutsche Geschichtswissenschaft pflegt eine solche regionalhistorische Perspektive unter verschiedenen Vorzeichen seit einem guten Jahrhundert kontinuierlich.²⁸ Demgegenüber hatte sich in Polen mindestens bis in die 2010er Jahre nach längerer Unterbrechung eine neue Konjunktur für den ostmitteleuropäischen Sonderweg entwickelt, der die Konzentration auf rein

²⁵ AUGUSTYNIAK, *Historia Polski*, 68.

²⁶ BALZER, OSWALD, *Z zagadnień ustrojowych Polski, Lwów 1917* (Study nad historią prawa polskiego VI / 2), 70. Auf den politischen Wandel Balzers von einer „pessimistischen“ zu einer „optimistischen“ Interpretation der polnischen Geschichte, der sich gerade in dieser Schrift bemerkbar macht, hat Markus Krzoska hingewiesen, vgl. KRZOSKA, MARKUS, *Für ein Polen an Oder und Ostsee. Zygmunt Wojciechowski (1900–1955) als Historiker und Publizist*, Osnabrück 2003, 50; aber auch zeitgenössisch ist der Perspektivwechsel Balzers deutlich bemerkt worden, vgl. ZAKRZEWSKI, STANISŁAW, *Ideologia ustrojowa. Krytyka sądów Balzera, Kutrzeby, Chołoniewskiego, Lwów 1918*, 17 f.

²⁷ MARKIEWICZ, *Historia Polski*, 30.

²⁸ Exemplarisch zur strukturellen Begründung eines historischen Raumes Ostmitteleuropa: VON PUTTKAMER, JOACHIM, *Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert*, München 2010, 1–28. Ansonsten sei an dieser Stelle nur auf die neueren Forschungsüberblicke und methodischen Reflexionen verwiesen: DERS., *Ostmitteleuropa* (<http://ieg-ego.eu/de/threads/crossroads/grenzregionen/joachim-vom-puttkamer-ostmitteleuropa>, zuletzt abgerufen am 25.9.2019); TROEBST, STEFAN, *Region und Epoche statt Raum und Zeit – ‚Ostmitteleuropa‘ als prototypische geschichtsregionale Konzeption* (http://www.europa.clio-online.de/site/lang_de/ItemID_161/mid_11428/40208214/default.aspx, zuletzt abgerufen am 25.9.2019); SCHENK, FRITHJOF BENJAMIN, *Mental Maps. Die Konstruktion von geografischen Räumen in Europa seit der Aufklärung*, in: *Geschichte und Gesellschaft* 28.3 (2002), 493–514, 508–513; ein neuerer Diskussionsversuch bei KRZOSKA, MARKUS / LICHY, KOLJA / ROMETSCH, KONSTANTIN, *Jenseits von Ostmitteleuropa? Zur Aporie einer deutschen Nischenforschung*, in: *Journal of Modern European History* 16.1 (2018), 40–63; die Antworten hierauf von John Connelly, Peter Haslinger, Friederike Kind-Kovács / Valeska Bopp-Filimonov und Joachim von Puttkamer in dem Sammelbeitrag: *Ostmitteleuropaforschung II. Reaktionen auf die Kritik an der „deutschen Nischenforschung“*, in: *Journal of Modern European History* 16.3 (2018), 295–320.

nationalgeschichtliche Interpretationen stark relativiert hat.²⁹ Dies entspricht einer allgemeinen Tendenz der – europäischen – Historiographien. So lässt sich einerseits eine Dezentrierung normativer Europavorstellung und andererseits eine Europäisierung, in den letzten Jahren noch viel mehr eine Globalisierung der jeweiligen Nationalgeschichte beobachten.³⁰

Michael G. Müller hat konstatiert, „Osteuropa“, beziehungsweise „Ostmitteleuropa“, hätten als historische Einheit so wenig oder im gleichen Maße existiert wie „Europa“ überhaupt. „And, more importantly, the distinction between East and West in Europe helps very little to explain the discrepancies and contradictions between the different paths of development that individual European societies experienced over the last millennium.“³¹ Es gehört mittlerweile zum *common sense* der Geschichtswissenschaften, dass die Aufteilung Europas in Ost und West als keine feste Größe anzusehen ist. Vielmehr muss diese Bipolarität als Erscheinung des ausgehenden 18., wahlweise des 19. Jahrhunderts, als Teil von sich diachron verändernden Vorstellungen von Europa verstanden werden.³² Entsprechend ist die Gültigkeit einer europäischen Ost-West-Trennung auch für die Frühe Neuzeit seit Langem in Frage gestellt worden.³³ Die analytischen Konsequenzen für eine frühneu-

²⁹ Hierauf wird weiter unten noch genauer einzugehen sein. Vgl. überblicksmäßig DYBAŚ, BOGUSŁAW, Die polnische Historiographie und der polnisch-litauische Staatsverband – multinationales Erbe und polnische Geschichtsschreibung, in: *ZfO* 53.3 (2004), 351–361; RITTER, RÜDIGER, Das Erbe der Republik beider Nationen – Geschichte eines Gründungsmythos in Ostmitteleuropa, in: Ders. / Zdzisław Krasnodębski / Stefan Garsztecki (Hg.), *Last der Geschichte? Kollektive Identität und Geschichte in Ostmitteleuropa (Belarus, Polen, Litauen, Ukraine)*, Hamburg 2008, 21–77, bes. 42–46.

³⁰ COLE, LAURENCE / THER, PHILIPP, Introduction. Current Challenges of Writing European History, in: *European History Quarterly* 40.4 (2010), 581–592, 585; Etwa Wolfgang Reinhard hat in seinem 2016 neu aufgelegten Grundlagenwerk auch für die Frühe Neuzeit betont, auch die Formierung europäischer Staatskonstruktionen ließe sich nicht außerhalb der Globalgeschichte denken: REINHARD, WOLFGANG, *Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415–2015*, München 2016, 20–22; allgemein zusammenfassend zum Einfluss der Globalgeschichte: CONRAD, SEBASTIAN, *Globalgeschichte. Eine Einführung*, München 2013, 7–17.

³¹ MÜLLER, MICHAEL G., *European History: a façon de parler?*, in: *European Review of History* 10.2 (2003), 409–414, 412; in der Tendenz ähnliche Überlegungen mit Bezug auf die klassischen historischen Regionen auch bei DUINDAM, JEROEN, *Early Modern Europe. Beyond the Strictures of Modernization and National Historiography*, in: *European History Quarterly* 40.4 (2010), 606–623, 614.

³² Beispielsweise BURKE, PETER, *Did Europe Exist Before 1700?*, in: *History of European Ideas* 1 (1980), 21–29; EVANS, RICHARD J., *What is European History? Reflections of a Cosmopolitan Islander*, in: *European History Quarterly* 40.4 (2010), 593–605.

³³ LEMBERG, HANS, *Zur Entstehung des Osteuropabegriffs im 19. Jahrhundert. Vom „Norden“ zum „Osten“*, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas N.F.* 33.1 (1985), 48–91; WOLFF, LARRY, *Inventing Eastern Europe. The Map of Civilization on the Mind of the Enlightenment*, Stanford 1994; zusammenfassend: DERS., *Die Erfindung Osteuropas*.

zeitliche Geschichtsregion Ostmitteleuropa, die ohne den Ost-West-Dualismus konzeptionell als diachrone Einheit obsolet wird, scheinen dagegen kaum geklärt.

In der polnischen Geschichtswissenschaft der letzten zwei Jahrzehnte hat sich vor allem Jerzy Kłoczowski als Protagonist eines Ostmitteleuropa-beziehungswise eines Mittelosteuropakonzepts profiliert.³⁴ Mit der deutschen Ostmitteleuropaforschung ist diesem Ansatz der Rekurs auf strukturge-schichtliche Argumente gemein. Die „Andersartigkeit“ eines wie auch immer definierten östlichen Europa wird dabei auch gegenwärtig, teils in voller Lu-zidität, aus den kanonisierten Argumentationen des beginnenden 20. Jahr-hunderts wie dem Entwurf Oskar Haleckis abgeleitet und ist in den 1980er Jahren auch unter Rezeption des ungarischen Historikers Jenő Szűcs weiter-entwickelt worden.³⁵ Bezieht man dies auf die Frühe Neuzeit im Allgemeinen und speziell auf das vorliegende Thema, heißt dies vor allem Folgendes: Schwache Zentralstaatsbildungen, starke Stände, zahlenmäßig großer Adelsstand, geringer Urbanisierungsgrad, schwacher Einfluss bürgerlicher Eliten – das sind Stichworte aus dem Baukasten der strukturellen Andersartigkeit eines ständestaatlichen Ostmitteleuropa.³⁶

Von Voltaire zu Voldemort, in: Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens, Bd. 11: Europa und die Grenzen im Kopf, Klagenfurt 2003, 21–34; MOUT, NICOLETTE, Does Europe Have a Centre? Reflections on the History of Western and Central Europe, in: Gerald Stourzh (Hg.), Annäherungen an eine europäische Geschichtsschreibung, Wien 2002 (Archiv für österreichische Geschichte 137), 1–14.

³⁴ KŁOCZOWSKI, JERZY, L'Europe du Centre-Est dans l'espace européen entre l'Ouest et l'Est, in: ders. (Hg.), East-Central Europe's Position in Europe Within Europe. Between East and West, Lublin 2004, 13–35; DERS., Wprowadzenie, in: ders. (Hg.), Historia Europy środkowo-wschodniej. Tom 1, Lublin 2000, 7–19; DERS., Młodsza Europa. Europa Środ-kowo-Wschodnia w kręgu cywilizacji chrześcijańskiej średniowiecza, Warszawa 2003; DERS. (Hg.), Tradycje różnorodności kulturowej i religijnej w Europie Środkowo-Wschod-niej, Lublin 2003 (Materiały Instytutu Europy Środkowo-Wschodniej 22).

³⁵ TROEBST, STEFAN, Region und Epoche statt Raum und Zeit. Eine kompakte Diskus-sion der durchaus existierenden Kritik am Ostmitteleuropa-Konzept bietet: DERS., ‚Inter-marium‘ und ‚Vermählung mit dem Meer‘. Kognitive Karten und Geschichtspolitik in Ostmitteleuropa, in: Geschichte und Gesellschaft 28.3 (2002), 435–469, 436–440; kritische Bemerkungen zum – geschichtspolitischen – Konstruktionscharakter Ostmitteleuropas schon bei: ZERNACK, KLAUS, Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977, 33 f.

³⁶ Exemplarisch zusammenfassend: SCHRAMM, GOTTFRIED, Polen – Böhmen – Ungarn. Übernationale Gemeinsamkeiten in der politischen Kultur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit, in: Joachim Bahlcke / Hans-Jürgen Bömelburg / Norbert Kersken (Hg.), Ständefreiheit und Staatsgestaltung in Ostmitteleuropa. Übernationale Gemeinsamkeiten in der politischen Kultur vom 16.–18. Jahrhundert, Leipzig 1996, 13–38; ZERNACK, KLAUS, Staatsmacht und Ständefreiheit. Politik und Gesellschaft in der Geschichte des östlichen Mitteleuropa, in: Hugo Weczerka (Hg.), Stände und Landesherrschaft in Ostmitteleuropa in der frühen Neuzeit Marburg 1995 (Historische und landeskundliche Ostmitteleuropa-

Einen pragmatischen Ausweg aus solchen apriorischen strukturellen Vorannahmen könnte in diesem Zusammenhang der Vorschlag Arnd Bauerkämpers bieten, Europa, diachron differenziert, zunächst als einen Raum sozialen und kulturellen Austauschs zu begreifen, „instead of reiterating notions of ‚progress‘ and ‚backwardness‘, respectively, and thus ossifying differences.“³⁷ Zugegebenermaßen würde es den Rahmen der vorliegenden Überlegungen sprengen, solch ein Konzept zum systematischen Teil der Analysen zu machen. Vielmehr sollen die im nachfolgenden Text immer wieder auftretenden Verweise auf „Europäisches“ im gerade beschriebenen Sinne verstanden werden. Dies soll allerdings nicht als eine allgemeine Aussage über „Europa“ oder eine „europäische Geschichte“ verstanden werden, sondern bezieht sich auf kleine Teilbereiche. Die Verwendung des Epithetons „europäisch“ erfolgt also im Sinne der Einsicht, dass es im besten Fall nur auf einzelne europäische Geschichten mit „eigenen räumlich-zeitlichen Rahmen“ und im „konkreten Sachzusammenhang“ anwendbar scheint.³⁸ Als integraler Bestandteil der Analysen sind solche europäischen Räume sozialen und kulturellen Austauschs letztlich wohl vor allem in den Fußnoten wiederzufinden. Am deutlichsten fassbar mögen so verstandene europäische Aspekte im ersten Teil der Analysen werden, wo beständig auf die polnische und litauische Partizipation an Diskursen und Praktiken hinzuweisen sein wird, die zeitgleich etwa auch das Heilige Römische Reich, Frankreich, Italien oder Spanien erfassten.

Auf einen expliziten, womöglich systematisch angelegten Vergleich mit anderen zeitgenössischen Gesellschaften als komplementären Ansatz³⁹ muss – abgesehen von sporadischen Hinweisen – im vorliegenden Rahmen verzichtet werden. Nichtsdestoweniger ist bereits dem hier verwendeten Begriffsapparat *nolens volens* eine – gewissermaßen asymmetrische – komparatistische Dimension inhärent. In skizzenhaften Überlegungen zur vergleichenden Geschichte hat etwa János M. Bak die Sinnfrage hinsichtlich einer Übertragung von Fragen und Methoden „westlicher“ Forschung auf historische ostmitteleuropäische Gesellschaften gestellt. Zu Europa gehörten die Adelsgesellschaften dieser Region sehr wohl, doch seien sie deshalb noch lange „nicht vergleichbar“ mit denjenigen Frankreichs oder Kastiliens. Dies zeige sich unter anderem an der Unmöglichkeit, Begriffe adäquat zu über-

Studien 16), 1–10, 2–5; BAHLCKE, JOACHIM, Ostmitteleuropa, in: Harald Roth (Hg.), Studienhandbuch Östliches Europa. Bd. 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas, Köln / Weimar / Wien 1999, 59–72, 62 f.

³⁷ BAUERKÄMPER, ARND, Europe as Social Practice. Towards an Interactive Approach to Modern European History, in: East Central Europe 36 (2009), 20–36, 31.

³⁸ MÜLLER, MICHAEL G., Wo und wann war Europa? Überlegungen zu einem Konzept von europäischer Geschichte, in: Comparativ 14.3 (2004), 72–82, 75.

³⁹ BAUERKÄMPER, Europe as Social Practice, 32.

Personenregister

- Abramowicz, Jan 337, 338
Acquaviva, Claudio 347, 490f.
Albrecht I. (Hz. v. Preußen) 122, 164
Albrecht Friedrich (Hz. v. Preußen) 388, 399
Alciato, Andrea 561, 562, 567
Alexander der Große (gr. König) 66, 80
Alexander Jagiellończyk (K.v. Polen) 123, 141, 247, 277
Almond, Gabriel 24
Althusius, Johannes 158, 168, 182
Ambrosius von Nissa 126
Anna von Habsburg (K.in v. Polen) 89, 297, 305, 306, 307, 310, 317, 318, 330, 349, 363, 379, 386, 443, 468
Anna Jagiellonka (K.in v. Polen) 89, 304
Annibale di Capua 295
Antenor 64
Anusik, Zbigniew 341
Argentus, Johannes 346
Aristoteles 25, 26, 59, 71, 101, 112, 121, 157, 162, 164, 166, 171, 172, 173, 176, 180, 188, 219, 322, 430, 431, 549
Asch, Ronald G. 30, 60, 70
Augustyniak, Urszula 5, 6, 22, 43, 219, 249, 612, 613
- Bacon, Francis 628
Bak, János M. 10
Balzer, Oswald 7, 16, 17
Banach, Andrzej 341
Baranowski, Wojciech 331, 379, 424, 425, 441, 511
Barclay, William 181
Bardach, Juliusz 17
Bauerkämper, Arnd 10
Bembus, Mateusz 84
Berlin, Isaiah 25
Białozor, Stanisław 365, 367, 368
Białobocki, Jan 607
Bielski, Joachim 117, 200, 273, 274, 288, 606
- Bielski, Marcin 73, 117, 200, 272, 288
Bierecki, Andrzej 515
Birkowski, Fabian 88, 89, 319, 394, 395
de la Blaque, Jean 463
Bobola (Familie) 346
Bobola, Andrzej 86, 300, 320, 329, 346, 362, 486, 550
Bobrzyński, Michał 16, 19, 39
Bocscai, István 400, 486, 557, 558, 617
Bodin, Jean 165f., 179, 180, 181, 186, 207
Bömelburg, Hans-Jürgen 24, 27, 61, 86, 105, 123
Borghese, Scipione 499
Boris Godunov (russ. Zar) 366, 386
Botero, Giovanni 179
Bourbonen (Familie) 317, 318, 319
Braungart, Georg 265
Broniewski, Marcin 381, 408, 436, 479, 481, 501, 506, 507, 526, 596, 599
Bruce, William 194
Brunner, Otto 160f., 163
Burke, Peter 111
Burski, Adam 394f.
Bykowski, Stanisław 442, 444, 574
- Carew, George 194
Carl, Horst 285
Cartari, Vincenzo 94f.
Castiglione, Baldassar 64, 65, 219
Catilina, Lucius Sergius 434, 435, 555
Ceres 310, 312
Cerman, Ivo 332, 333, 364
Chalecki, Dymitr Józefowicz 331
Chartier, Roger 3f., 36, 47f., 314
Chłapowski, Krzysztof 352
Chodkiewicz (Familie) 82, 86, 119, 252, 336, 337–339, 346, 350, 355, 357, 374, 381, 397, 408, 448
Chodkiewicz, Aleksander 331, 337, 579
Chodkiewicz, Hieronim 331, 337

- Chodkiewicz, Jan Karol 84, 86, 94, 98,
337, 339, 446, 448, 576, 579, 583, 585,
601
- Chodkiewicz, Jerzy 336
- Choińska-Mika, Jolanta 20, 249
- Christian II. (K. v. Dänemark) 305
- Chrościcki, Juliusz 307
- Cicero, Marcus Tullius 26, 71, 83, 85, 86,
101, 129, 130, 142, 167, 171, 173, 175,
217, 313, 427, 434, 435
- Ciesielski, Andrzej 203, 204
- Cikowski, Stanisław 589
- Cilli, Alessandro 601–604, 606, 627
- Clemens VIII. (Papst) 76, 78, 324, 354
- de Coligny, Gaspard 394
- de Condé, Louis I. de Bourbon 394
- Constant, Jean-Marie 190f.
- Cynarski, Stanisław 45
- Czarliński, Bonawentura 86, 94f.
- Czarnkowski, Adam Sędziwój 85, 86, 93,
331, 423, 424, 579
- Czartoryski (Familie) 346, 358
- Czubek, Jan 203, 210, 368, 450, 528, 529,
530, 544, 545
- Dachnowski, Jan Karol 120
- Daniłowicz (Familie) 346, 352
- Daniłowicz, Jan 362
- DeBenedictis, Angela 36, 626
- Dembiński, Walenty 269
- Demitrowicz, Paweł 607
- Denhof / Dönhoff (Familie) 355, 359
- Dinges, Martin 101
- Długosz, Jan 52, 105, 108, 126, 276, 565
- Dmitrij (russ. Thronprät.) 366, 383, 384,
385, 386, 391, 469, 625
- Dohna (Familie) 351
- Dorohostajski, Krzysztof 342, 506
- Dorohostajski, Mikołaj 331
- Dorothea v. Dänemark (Hz.in v.
Preußen) 164
- Drakon 142
- Duindam, Jeroen 231
- Dunin-Borkowski (Familie) 355
- Duns Scotus 180
- Duplessis-Mornay, Philippe 183
- Działyński, Paweł 386
- Działyński, Tytus 524
- Elisabeth I. (K. v. England) 386
- Elisabeth Sophie v. Brandenburg
(Prinz.) 351, 359
- Engels, Friedrich 17
- Erik XIV. (K. v. Schweden) 300
- Ernst von Habsburg (Ehz.) 296, 297
- d'Este (Hz.e v. Ferrara) 302
- Eusebius von Caesarea 124
- Faber, Martin 11, 18, 44f.
- Farnese, Alessandro 302
- Faustina (röm. Kais.) 94
- Filipeczak-Kocur, Anna 511, 514, 515
- Firlej (Familie) 343, 344, 346, 347, 350,
360, 363
- Firlej, Jan 240, 331, 362
- Firlej, Henryk 362
- Firlej, Mikołaj 350
- Firlej, Piotr 334
- Firlejówna, Zofia, s. Gostomska, Zofia
- Fleckenstein, Josef 73
- Florja, Boris N. 302
- Fortunat 80
- Frevert, Ute 209
- Frost, Robert I. 33, 195
- Frycz Modrzewski, Andrzej 171f., 173,
186
- Furió Ceriol, Fadrique (Miquel-Joan
Ceriol) 169, 170
- Gabriel Báthory (F. v. Siebenbürgen) 578,
589
- Gallus Anonymus 52
- Gedyminen (Familie) 124
- Gembicki (Familie) 352
- Gembicki, Wawrzyniec 331, 362
- Genet, Philippe 293
- Georg Friedrich I. (Mgf. v. Ansbach) 388
- Gesner, Conrad 115
- Giddens, Anthony 48
- Gierowski, Józef Andrzej 21
- Goedeking, Friedrich 178
- Göhler, Gerhard 197, 198
- Golski, Stanisław 579
- Gomoliński, Stanisław 331
- Gorajski, Piotr 445, 448, 461, 462, 463,
465, 481, 506, 514, 518, 526, 596
- Góralski, Zbigniew 223
- Górecki, Piotr 108
- Górka (Familie) 303, 355, 357
- Górnicki, Łukasz 64–66, 82, 217f., 219
- Górski, Jakub 169, 170, 188
- Gościński, Wawrzyniec 169f., 171, 172,
173, 175, 176, 177, 183, 185, 186, 188,
219, 431, 552, 556,
- Gostomska, Elżbieta, s. Sieniawska,
Elżbieta

- Gostomska (Sieniawska), Urszula 343
 Gostomska (Firlejówna), Zofia 343
 Gostomska (Tarlówna), Zofia 342
 Gostomska (Tęczyńska), Zofia 343
 Gostomski (Familie) 342–350, 352, 363, 564, 600
 Gostomski, Anzelm 160, 162, 342, 343, 344, 348
 Gostomski, Hieronim 239, 300, 325, 331, 342, 343, 344f., 346, 348, 349, 350, 352, 380, 417, 445, 485, 496, 511, 515, 575, 579, 600, 601
 Gostomski, Jan 343, 344, 345, 348, 350
 Gostomski, Stanisław 282, 342, 349
 Gostomski, Tomasz 342, 345, 349, 423, 425, 432
 Gostyński, Stanisław 476
 Gottfried 80
 Greengrass, Mark 192
 Grochowski, Stanisław 394
 Grodziecki, Adam 355, 357, 358, 359
 Grudziński, Zygmunt 424, 432, 476, 479, 506, 526, 587, 589
 Grześkowiak-Krwawicz, Anna 22f., 24, 26, 192
 de Guise, Charles 587
 de Guise, Henri 587
 Gumbrecht, Hans-Ulrich 265
 Gustav I. (K. v. Schweden) 305
- Halecki, Oskar 9
 Hegendorfer, Christoph 68
 Heidenstein, Reinhold 27, 241, 242
 Heinrich v. Valois (K. v. Polen, als Heinrich III. K. v. Frankreich) 28, 29, 36, 51, 110, 183, 192, 208, 218, 219f., 224, 245, 277, 297, 306, 311, 317, 364, 394, 468, 477
 Heinrich IV. (K. v. Frankreich) 51, 88, 317
 Helena 64
 Herbest, Jan 70
 Herburt, Jan 52, 131, 133, 134, 136, 137, 138, 141, 142, 145, 146, 152, 153, 257, 428
 Herburt, Jan Szczęsny 51, 52, 53, 55, 61, 332, 441, 499, 500, 506, 524, 526, 539, 559, 577, 579, 589, 596, 599, 601
 Herkules / Hercules 497, 509
 Hintze, Otto 12, 13
 Hirschi, Caspar 65
 Hlebowicz (Familie) 360
 Holzem, Andreas 329
- Hotman, François 181
 Hozjusz, Stanisław 257
- Ivan IV. Groznyj, russ. Zar 366
 Jagiellonen (Familie) 52, 54, 61, 107, 110, 111, 116, 118, 121, 124, 201, 207, 255, 300, 304, 305, 308, 315, 316, 318, 364, 419, 477, 478, 525, 539, 605
 Janion, Maria 15
 Janowski, Maciej 15
 Januszowski, Jan 59, 129, 131, 138, 140, 141, 142, 143, 145, 147, 153, 154, 182, 324
 Jarzębski, Adam 217
 Jazłowiecki (Familie) 303, 346
 Jazłowiecki, Hieronim 303, 561–569, 570, 572
 Jazłowiecki, Jerzy 564
 Jewłaszewski, Teodor 397
 Joachim Friedrich (Kf. v. Brandenburg) 388, 399, 484, 585
 Johann III. (K. v. Schweden) 306, 384
 Johann I. Albrecht (K. v. Polen) 316
 Johann Georg, (Kf. v. Brandenburg) 351
 Johann Kasimir Wasa (Prinz) 317
 Johann II. Kasimir (K. v. Polen) 317, 612, 613, 614
 Johann Sigismund (Kf. v. Brandenburg) 585
 Johann III. Sobieski (K. v. Polen) 349
 Jouanna, Arlette 12, 35, 622
 Justinian (röm. Kaiser) 142
- Kaczmarczyk, Zdzisław 17
 Kadłubek, Wincenty 52, 565
 Kamler, Marcin 371
 Karl IX. (K. v. Schweden) 308, 385
 Karnkowski, Jan 515
 Karnkowski, Stanisław 177, 218, 282, 331, 332
 Karwicki, Stanisław 514
 Kasimir Jagiełło (Heiliger) 316, 317, 318f., 328
 Kasimir I. (K. v. Polen) 565
 Kasimir II. (K. v. Polen) 609
 Kasimir IV. (K. v. Polen) 273, 274, 316, 421
 Katharina Jagiełło (Mutter Sigismunds III.) 81, 300
 Kazanowski, Jan 450, 451, 458, 461, 463
 Keckermann, Bartholomäus 158, 178–82, 186, 187
 Kersken, Norbert 33

- Kersten, Adam 32
 Kettering, Sharon 237
 Kiszka, Jan 331, 332
 Kłoczowski, Jerzy 9
 Knapski, Grzegorz 155, 157, 224
 Kobierzycki, Stanisław 605
 Kochanowski, Jan 62–64, 82
 Kochowski, Guilelmus 235
 Koenigsberger, Helmut G. 23
 Kojałowicz, Wojciech Wijuk 120
 Koniecpolski (Familie) 352, 355, 564
 Koniecpolski, Aleksander 334, 442, 444, 473, 487, 575, 579
 Konopacki, Maciej 423, 425
 Konstanze (K.in v. Polen) 305, 306, 307, 310, 313, 317, 325, 330, 363, 384, 386, 396, 403, 443, 513, 528, 550, 592, 625
 Korzoń, Tadeusz 39
 Kościelecki, Janusz 134, 135
 Kościelecki, Krzysztof 424, 425
 Koścień, Jan 269
 Koselleck, Reinhart 45, 46, 48, 202, 627
 Kossobudzki, Adam 579
 Kostka (Familie) 360
 Kostka, Jerzy 331
 Kot, Stanisław 194
 Krajewski, Jan 590, 591
 Krasicki (Familie) 346, 355
 Krasieński, Stanisław 424, 425, 441
 Kromer, Marcin 81, 223, 273f., 276, 419
 Kryski, Feliks / Szczęsny 346, 362, 449, 512f.
 Krzysztanowicz, Stanisław 178, 223, 224, 225
 Kuczborski, Jan 216, 233f., 235
 Kutrzeba, Stanisław 16, 17, 402, 409
 Kybele 94f.

 Łabencki, Stanisław 600
 Lachmann, Renate 69
 Laertios, Diogenes 121
 Lanckoroński (Familie) 346, 355
 Łaski, Jan 52, 121, 122, 130, 131, 132, 134, 136, 141, 246, 257, 270
 Łaski, Ołbracht 412
 Łaszcz, Piotr 474, 479, 481, 501, 506, 507f., 509, 526, 596
 Latański (Familie) 355, 357
 La Trémoille (Familie) 351
 Lech 116, 123, 124, 141
 Leitsch, Walter 216, 298, 299
 Lelewel, Joachim 15, 17, 19, 38, 39, 41, 42, 628
 Leszczyński (Familie) 355, 360
 Leszczyński, Andrzej 374, 380, 381, 382
 Levy Peck, Linda 330
 Ligęza (Familie) 360
 Ligęza, Mikołaj Spytek 331, 332, 473, 476, 496
 Lipsius, Justus 59, 114, 157, 166, 168, 181, 183, 186, 188, 309, 322, 511, 550
 Lipski (Familie) 355
 Litwin, Henryk 31f.
 Livius, Titus 451, 584
 Love, Harold 530, 531
 Lubieniecki, Paweł 514
 Łubieński, Stanisław 37, 38, 46, 602–606, 614, 615, 627
 Lubomirski (Familie) 217, 346, 347, 352, 355, 359, 360, 514
 Lubomirski, Jerzy Sebastian 280, 612–614, 615, 617
 Lubomirski, Sebastian 473, 580
 Ludwig I. (K. v. Ungarn u. Polen) 477
 Ludwig von Bourbon (Heiliger) 317, 318, 319
 Ludwig v. Hohenzollern (Mgf. v. Brandenburg) 351
 Ludwig XIII. (K. v. Frankreich) 317
 Ludwig, Ulrike 563
 Lüdtkke, Alf 198f.
 Luhmann, Niklas 163, 209
 Łychowski, Adam 515

 Maciej von Miechów 52
 Machiavelli, Niccolò 157, 168, 169, 170, 321, 528, 558
 Maciejowski, Bernard 331, 338, 394, 395, 501, 511, 583, 586
 Maciejowski, Kasper 331
 Maciszewski, Jarema 41f., 43, 44, 46, 195, 385, 409, 410, 452, 454, 456, 462, 474, 476, 481, 489, 490, 528
 Mączak, Antoni 220, 293
 Mączyński, Jan 158
 Malaspina, Germanico 193
 Marc Aurel (röm. Kaiser) 94
 Markiewicz, Mariusz 5, 6f., 23, 35
 Marongiu, Antonio 245
 Maslaus / Masław (Hz. v. Masowien) 565
 Maximilian (Ehz. u. Hochm. Dt. Ord.) 280, 296, 297, 298, 299, 302, 303, 305, 307, 386, 417, 485, 611
 Maximilian II. (Kais. Hl. Röm. Reich) 302
 de' Medici, Francesco 302
 Mehmed III., Sultan 387

- de Mendoza, Francisco 321
 Menius, Justus 160, 164
 Miączyński (Familie) 356
 Miaskowski, Kasper 591
 Michael I. Wiśniowiecki, K. v. Polen 615
 Mielniński / Mieleński, Mikołaj 512
 Mielżyński, Łukasz 515
 Mier (Familie) 356
 Mierzwa, Edward 194
 Mikołaj z Mościsk 345
 Miński, Stanisław 239, 331
 Mniszek (Familie) 346, 360
 de Montesquieu, Charles de Secondat 20
 Morsel, Joseph 410f.
 Morski, Stanisław 459, 460
 Morski, Żegota 269
 Morsztyń (Familie) 360
 Mousnier, Roland 224f.
 Myszkowski (Famillie) 347, 355, 359
 Myszkowski, Piotr 70, 354
 Myszkowski Gonzaga, Zygmunt 96, 98,
 229, 300, 334, 354f., 383, 397, 414,
 415, 416, 422, 424, 426, 433–435, 438,
 453, 472, 484, 485, 486, 489, 498, 500,
 511, 512, 515, 536, 551, 562f., 569–
 572, 575, 579, 589, 600, 601, 602, 611
 Müller, Michael G. 8, 166

 Nahaj, Kasper 345
 Naruszewicz, Adam 38, 46
 Naworski, Zbigniew 452
 Neptun 309f., 312, 600
 Niemcewicz, Julian Ursyn 38
 Niesiecki, Kasper 512
 Nippel, Wilfried 167, 289
 Niszczycki, Krzysztof 497
 Niszczycki, Zygmunt 497, 586

 Oestreich, Gerhard 329
 Okolski, Szymon 120
 Oleśnicki, Mikołaj 331
 Olszewski, Henryk 18
 Opaliński (Familie) 346, 347
 Opaliński, Andrzej 252
 Opaliński, Edward 22, 23f., 29, 34, 43f.,
 56, 249, 251, 260, 341, 369, 373, 507,
 522, 582, 583
 Opaliński, Łukasz 568, 572
 Orzechowski, Stanisław 67, 72, 77, 139,
 154–156, 162, 173, 174, 184, 185, 187,
 270, 271f., 275, 285, 286
 Orzelski, Świętosław 201
 Ossoliński (Familie) 355
 Ossoliński, Hieronim 62
 Ossoliński, (Jan) Zbigniew 240f., 331,
 332, 423, 425, 428f., 515, 586, 601
 Ostrogski (Familie) 325, 340, 342, 346,
 358, 363, 381, 407
 Ostrogski, Janusz 331, 367, 340, 354, 366,
 368, 379, 380, 393, 442, 443, 458, 459,
 460, 463, 471, 474, 475, 476, 491, 506,
 586
 Ostrogski, Konstanty 331, 332, 337, 326,
 338, 339f., 374, 381, 382, 396, 407
 Ostroróg (Familie) 346, 348, 355
 Ostroróg, Jan 218, 331, 424, 426, 429–
 433, 435, 449, 511, 515
 Oźga, Piotr 515

 Pac (Familie) 217, 346
 Paprocki, Bartłomiej 73, 105–128, 144,
 169, 189, 273, 304, 348, 355, 357f., 512
 Paris 64
 Pastorius, Joachim 605
 Paulus, Heiliger 497
 Pawiński, Adolf 39
 Pawłowska-Kubik, Agnieszka 42, 506,
 520, 525
 Pękosławski, Prokop 417, 461, 472, 481,
 507f., 509, 526, 528, 560, 577, 589, 596
 Petrycy, Sebastian 59, 162, 164, 171, 172,
 176, 188, 219 219, 322
 Pettit, Philip 26
 Peyton, John 194
 Philipp II. (K. v. Spanien) 170, 296
 Piasecki, Paweł 605–607, 608, 609
 Piasten-Dynastie 61, 110, 111, 123, 124,
 304, 539, 565
 Pietrzyk-Reeves, Dorota 25, 26, 43, 192
 Pilatus, Pontius 549
 Płachcińska, Krystyna 265
 Płaza (Familie) 346
 Płaza, Stanisław 255, 269, 285
 Plichta, Konstanty 579
 Pocock, John G.A. 25f.
 Pohlig, Matthias 551
 Ponętowski, Stanisław 501
 Popiel 609
 Potocki (Familie) 352, 564
 Potocki, Jan 362
 Pretwicz, Jakub 579
 Przerembski (Familie) 355
 Przyjemski, Andrzej 441
 Przyłuski, Jakub 52, 131, 136f., 138, 139,
 141, 145, 146, 152, 153, 156, 192, 277

- Pstrokoński, Maciej 235, 331, 334, 362, 397, 415, 423, 433, 425, 459, 579, 580
- Quintilian / Marcus Fabius Quintilianus 71
- Radawiecki, Andrzej 90
- Radziejowski, Hieronim 280
- Radziwiłł (Familie) 62, 63, 82, 83, 84, 87, 88, 119, 242, 252, 303, 335, 339, 346, 350, 351, 354, 355, 356, 358, 361, 363, 364, 381, 382, 395, 397, 407, 408, 448, 464, 466, 584f., 607
- Radziwiłł, Albrycht (Lit. Gmarsch.) 335
- Radziwiłł, Janusz (Lit. Mundschn.) 1f., 51, 85f., 91, 93, 95f., 252, 335–338, 351, 359f., 363, 374, 381, 407, 435f., 438, 446, 448, 457–459, 465, 467, 471, 473f., 476f., 492–494, 496–500, 505f., 509f., 511, 521f., 523, 526f., 537, 575, 576, 577, 578, 582, 584–586, 587, 595f., 599f., 601, 603, 605, 615f.
- Radziwiłł, Jerzy (Kard., B. v. Krakau) 239, 335
- Radziwiłł, Krzysztof Mikołaj (Vater v. Janusz) 81f., 83, 231, 395f., 335–338, 339, 381, 382
- Radziwiłł, Krzysztof II. (Bruder v. Janusz) 407
- Radziwiłł, Mikołaj (Czarny / der Schwarze) 62f.
- Radziwiłł, Mikołaj (Rudy / der Rote) 87
- Radziwiłł, Mikołaj Krzysztof (Woj. v. Wilna) 83f., 87, 92, 95f., 103, 335, 486, 584
- Radziwiłł, Stanisław (Kast. v. Samogitien) 87
- Radziwiłłówna, Krystyna, s. Zamoyska, Krystyna
- Radziwiłłówna, Ludwika Karolina 351
- Raphael, Lutz 45
- Rassius, Adam 85f., 91, 93, 96, 600
- Rej, Mikołaj 66f., 72, 73, 79
- Rembowski, Aleksander 40, 46, 284, 441, 455, 467, 471
- Rhode, Maria 54
- de Ribadeneira, Pedro 321
- Ricœur, Paul 600
- Romer, Adam 70
- Romiszewski, Jan 579
- Rousseau, Jean-Jacques 20
- Rozdrażewski (Familie) 355f.
- Rozdrażewski, Hieronim 301, 331
- Rózkowski, Jan 579
- Rudnicki, Szymon 233, 235, 424, 425, Rudolf II. (Kais. Hl. Röm. Reich) 296, 387
- Russocki (Familie) 356
- Ryszkowski, Stanisław 417, 418–423, 435, 447
- Rytwiański, Jan 273, 274.f., 276, 288
- Sabean, David W. 56, 57, 618
- Sadeler, Aegidius 310, 311f.
- Sallust / Publius Sallustius Naso 85, 428, 434
- Salomo, Israel. König 142
- Samsonowicz, Henryk 21
- Sanguszko (Familie) 358
- Sapieha (Familie) 366, 367, 343, 344, 346, 350
- Sapieha, Aleksander 232
- Sapieha, Andrzej 239, 241, 242, 343
- Sapieha, Lew 85, 91, 92, 94, 153, 331, 333, 335, 337, 339, 386, 405, 424, 446, 511, 576, 585, 601
- Sapieha, Paweł 331
- Scharffenberger, Mikołaj 79
- Schenking, Otto 425, 511
- Schlögl, Rudolf 597, 625
- Schmitt, Henryk 38f., 46
- Schramm, Gottfried 44, 398
- Schröder, Jan 135
- Schwerhoff, Gerd 197
- Seklucjan, Jan 160, 164
- Seneca 114, 217f., 219
- Sieciński (Familie) 346
- Siemiński, Józef 17
- Sieniawska (Gostomska), Elżbieta 343–345, 349
- Sieniawska, Urszula, s. Gostomska, Urszula
- Sieniawski (Familie) 343, 344, 356
- Sieniawski, Adam Hieronim 362, 487
- Sieniawski, Mikołaj 343
- Sieniawski, Prokop 343, 344, 345, 349, 362
- Sienieński, Jakub 461, 463, 465, 472, 479, 481, 515, 573
- Sierakowski, Marcin 526
- Sigismund I. (K. v. Polen) 269, 288, 316
- Sigismund II. August (K. v. Polen) 28, 81, 304
- Sigismund III. Wasa (K. v. Polen) 1, 2, 3, 38, 40, 41, 42, 44, 49, 81, 84, 89, 96, 105, 141, 143, 154, 195, 216f., 220, 227, 229, 230, 241, 253, 254, 255, 259, 274, 277, 281, 295, 297–330, 332, 335, 338, 341, 349, 352, 357, 360, 362, 364,

- 365, 366, 369, 373, 377, 380, 383f. 386,
387, 390, 391 394, 395, 397, 399, 404,
411, 413, 417, 418, 419, 435, 437, 438,
440, 442, 444, 447, 448, 449, 454, 463,
467, 472, 478, 479, 483, 484, 485, 487,
488, 491, 497, 498, 500, 504, 506, 513,
515, 516, 517, 521, 553, 572, 574, 575,
578, 581, 584, 587, 589, 590, 592, 595,
597, 600, 601, 603, 607, 611, 612, 614,
616, 624, 625
- Sigismund Kasimir Wasa (Prinz) 317
- Sikora, Michael 262
- Simmel, Georg 65
- Simonetta, Francesco 499
- Skarga, Piotr 84, 88, 89, 90, 95, 102, 157,
158, 166, 171, 173, 174–176, 177, 183,
185, 186, 188, 317f., 320f., 322, 326,
345, 347, 380, 414, 485, 490f., 536,
537, 546, 548, 549f., 551, 555, 601
- Skinner, Quentin 24, 26
- Skowron, Ryszard 215
- Skumin Tyszkiewicz, Teodor 331
- Słucka, Zofia 252, 337f., 351, 374, 381
- Słupecki, Szczepny 424, 473, 476
- Smoleński, Władysław 39, 40
- Sobecki, Sebastian 194
- Sobieski (Familie) 352
- Sobieski, Marek 334, 395
- Sobieski, Sebastian 362
- Sobieski, Wacław 41, 406, 414, 418, 423
- Sokołowski, August 40
- Speth, Rudolf 197f.
- Stabrowski, Piotr 460, 464, 465, 470, 476,
526
- Stadnicki (Familie) 356, 344, 346, 356,
Stadnicki, Adam 331, 332, 343f., 350, 362
- Stadnicki, Stanisław „Diabeł“ 51, 303,
445, 448, 460, 461, 463, 481, 482, 492,
493, 494, 497, 506, 508, 524, 526, 561–
568, 569, 570, 572f., 589, 596, 601, 603
- Stadnicki von Lesko, Stanisław 417, 436
- Stanisław, Heiliger 553
- Stephan Báthory (K. v. Polen) 38, 59, 81,
107, 111, 112, 124, 140, 218, 220, 241,
242, 244, 255, 273, 277, 278, 288, 295,
297, 299, 303, 307, 311, 315, 319, 333,
340, 352, 358, 361, 364, 377, 378, 383,
390, 391, 394, 395, 404, 405, 442, 468,
495, 505, 568, 572, 574, 589, 611
- Stephanus Junius Brutus 539
- Stobaios, Johannes 111
- Stollberg-Rilinger, Barbara 65
- Stolleis, Michael 178
- Strohm, Christoph 114
- Strohmeyer, Arno 268, 625
- Sucheni-Grabowska, Anna 54, 256
- Sulima Kamiński, Andrzej 20, 33
- Swoszowski, Jan 515
- Sybilla von Sachsen, Herzogin 164
- Szamotulski (Familie) 349
- Szczawińska, Zofia 344
- Szczerbic, Paweł 59, 157, 168, 183, 186,
188, 322
- Szlichting / Schlichting, Jan 514
- Szpaczyński, Przemysław 298
- Szujski, Józef 39
- Szyszkowski, Marcin 331, 424, 425, 426–
428, 429, 532
- Talbot, Charles H. 194
- Tarło (Familie) 342, 344, 360
- Tarlówna, Zofia, s. Gostomska, Zofia
- Tarnowska, Zofia 347
- Tarnowski (Familie) 356, 357
- Tarnowski, Jan 73f., 295, 331
- Tarnowski, Stanisław 511
- Tasso, Torquato 79
- Taszycki, Mikołaj 131, 132, 134, 269, 272
- Tęczyńska, Zofia 343, 350
- Tęczyński (Familie) 240f., 343, 356, 357,
358, 362, 363
- Tęczyński, Andrzej 240, 487, 424
- Tęczyński, Gabriel 240f., 585
- Tęczyński, Jan 240, 361, 331
- Tethys 310
- Thomas von Aquin 26, 90, 233, 234, 537,
539
- Tolosanus / Pierre Grégoire 181
- Trevor-Roper, Hugh 215
- Turchetti, Mario 181, 207
- Turner, Victor 593f.
- Tygielski, Wojciech 237, 334, 395
- Tylicki, Piotr 252, 295, 331, 335, 369,
424, 425, 478, 486, 511, 512
- Typotius, Johannes 310, 311
- Tyszkiewicz (Familie) 346, 356
- Uchański (Familie) 346
- Ujazdowski, Marcin 71
- Urbaniak, Violetta 300, 334, 395
- Uspenskij, Boris A. 366
- Valenti, Erminio 194
- van Gelderen, Martin 24, 187
- Vassilij Šujskij (russ. Zar) 366, 495
- Vergil 312, 393

- Vincenzo I. Gonzaga (Hz. v. Mantua) 415, 453, 480
- Vives, Juan Luis 235f.
- Volanus, Andreas 156, 171, 172, 173, 175, 176, 177, 184, 185, 188, 191, 336, 338, 552
- Wandycz, Piotr 20f.
- Warszewicki, Krzysztof 80, 169, 171, 172, 176, 183, 556
- Warszycki, Stanisław 346, 423, 424, 579
- Waszink, Jan 167, 168
- Weber, Max 32, 163, 165, 198
- Weiber (Familie) 346
- Wereszczyński, Józef 75–77
- Wicki, Jan 515
- Widzewicz, Marcin 83, 91
- Wielopolski (Familie) 356
- Wiesiołowski, Piotr 579
- Wisner, Henryk 27, 43, 298f., 466, 493, 580
- Wiśniowiecki (Familie) 346, 358, 366, 367
- Witkiewicz, Stanisław 5, 14
- Witold Jagiełło (Gf. v. Litauen) 419
- Władysław I. Jagiełło (K. v. Polen) 118, 124, 421
- Władysław II. Jagiellończyk (K. v. Ungarn u. Böhmen) 316
- Władysław IV. (K. v. Polen) 229, 245, 255, 315, 317, 318, 323, 330, 352, 367, 368, 605
- Wołi, Paweł 331
- Wołowicz (Familie) 346, 360
- Wołowicz, Eustachy 84
- Wołowicz, Hieronim 331, 424
- Woyna (Familie) 346
- Woyna, Benedykt 511
- Woyna, Gabriel 331
- Wujek, Jakub 347
- Wyczański, Andrzej 6
- Zaborowski, Stanisław 156
- Zagorin, Perez 35, 215, 216
- Zamoyska, Krystyna 62, 337
- Zamoyski (Familie) 346
- Zamoyski, Jan (Krongroßkanzler) 27f., 29, 30, 35, 62f., 68, 69, 143, 229, 231, 237, 238, 241–244, 274, 295, 296, 297, 299, 300, 303, 305, 307, 325, 333f., 335, 337, 339, 350, 353, 354, 361, 362, 367, 368, 369, 372, 374, 379, 381, 383, 384, 386, 388, 389, 390, 391, 394, 395, 396, 397, 400, 404, 407, 408, 416, 417, 495, 527, 536, 602, 611, 625
- Zamoyski, Jan (Erzb. v. Lemberg) 331, 511
- Zamoyski, Jerzy 331
- Zamoyski, Tomasz 395, 575, 577
- Zaręba (Familie) 573f.
- Zasławski (Familie) 358
- Zasławski, Aleksander 423f., 425
- Zbaraski (Familie) 346, 358
- Zbaraski, Janusz 487
- Zbąski (Familie) 349
- Zbąski, Jan Stanisław 349
- Zborowski (Familie) 244, 273, 303, 304, 362, 536, 568
- Zborowski, Aleksander 505
- Zborowski, Andrzej 361, 362
- Zborowski, Krzysztof 505, 611
- Zborowski, Marcin 269, 270
- Zborowski, Samuel 505, 611
- Zebrzydowski (Familie) 346, 347
- Zebrzydowski, Andrzej 396
- Zebrzydowski, Jan 578
- Zebrzydowski, Mikołaj 1, 2, 3, 37, 44, 51, 229, 239, 243, 244, 296, 303, 325, 329, 334, 347, 360f., 363, 364, 374, 395, 396f., 402, 403–405, 406, 407, 408f., 414, 415, 432, 434, 439, 441, 442f., 444, 448, 455, 456, 457, 459, 462, 463, 464, 465, 471, 472, 476, 479, 480, 481, 488, 492–497, 498–500, 502, 505, 506, 518f., 522, 524, 526, 533, 537, 538, 540, 555, 562f., 569–572, 576, 577, 578, 582–589, 592, 595, 596, 601, 602, 605, 609, 611, 614, 615, 625
- Zenowicz / Zienowicz, Jerzy 336, 438f., 440, 516
- Żeroński, Piotr 333, 416
- Żółkiewski, Stanisław 229, 334, 368, 395, 485, 515, 564, 574, 579, 586, 587, 601

Ortsregister

- Auschwitz und Zator (Hzgt.) / *poln.*
Oświęcim i Zator 122, 248
- Belz / *ukr.* Belz 28, 367, 372, 373, 374,
383, 388, 407, 408, 465, 503
- Biała Podlaska / Radziwiłłowska 63
- Braclaw / *ukr.* Braclav 122, 425, 465
- Brandenburg 351, 359, 370, 388, 399, 425,
449, 486, 507, 585, 596
- Braniewo / *dt.* Braunsberg 236, 318
- Brešeć Kujawski / *dt.* Kujawisch
Brest 248, 380, 382
- Brest (Stadt) / *belarus.* Brėst 63, 331
- Byczyna / *dt.* Pitschen 299
- Chelm / *ukr.* Cholm 248, 331, 465, 605
- Chmielnik 281, 283, 286
- Czechów 331, 476
- Czersk 521, 523
- Czerwińsk 566
- Danzig / *poln.* Gdańsk 158, 178, 179, 217,
251, 252, 271, 281, 282, 301, 307, 380,
382, 423, 424, 425, 432
- Dobromil / *ukr.* Dobromil' 51, 53, 55
- England 20, 42, 79, 100, 193, 215, 289,
386, 495, 511, 530
- Ermland / *poln.* Warmia 233, 234, 242,
257, 295, 331, 349, 416, 424, 425
- Estland 298, 301, 308, 312, 365, 384, 385,
488, 520
- Finnland 300
- Frankreich 10, 12, 32, 42, 88, 100, 153,
164, 194, 220f., 225, 318, 319, 350,
356, 360, 375, 394, 433, 495, 511, 534,
538, 539, 617, 622
- Gliniany 275, 565, 606, 607, 609, 611, 614
- Gnesen / *poln.* Gniezno 295, 331, 441,
501, 502, 511
- Großpolen / *poln.* Wielkopolska 93, 128,
149, 249, 252, 253, 254, 255, 303, 341,
342, 343, 344, 347, 348, 350, 367, 373,
380, 381, 398, 406, 408, 416, 424, 435,
436, 439, 442, 447, 452, 453, 454, 465,
472, 473, 474, 476, 501, 503, 506, 510,
512, 514, 526, 580, 581, 582, 610, 613,
624
- Guzów 577f.
- Halicz / *ukr.* Galič 248, 510, 515
- Heiliges Römisches Reich 10, 13, 33, 76,
83, 92, 98, 119, 142, 160, 355, 358,
360, 560
- Inowrocław / *dt.* Inowrazlaw 248, 424,
425, 465, 477, 580
- Italien 10, 79, 95, 354, 412, 449, 495, 531,
554, 561, 601, 602, 603
- Janowiec 2, 41, 42, 451, 493, 497, 498,
499, 500, 502, 505, 519, 522, 535, 560,
570, 573, 576, 595, 603, 606, 607, 610,
626
- Jarosław 347
- Jędrzejów 282
- Jeziorna 521, 524, 537, 578, 595, 626
- Kalisch / *poln.* Kalisz 248, 252, 254, 255,
367, 374, 376, 398, 405f., 407, 408,
447, 454, 465, 483, 501, 502, 503, 510,
514, 580, 581
- Kamieniec 219, 241, 503, 605
- Kastilien 10, 353
- Kiew / *ukr.* Kyïv 75, 76, 77, 122, 150,
331, 371, 374, 381, 406, 408, 425, 465,
471
- Kirchholm / *lett.* Salaspils 318, 385, 420,
446
- Kleinpolen 54, 249, 252, 303, 335, 367,
405, 408, 415, 447, 462, 464, 465, 485,
514, 596

- Kobryń / *belarus.* Kobr'ın 579
 Koło 501–503, 506, 507, 515, 523, 561, 574, 594, 610, 626
 Koprzywnica 492, 527,
 Krakau / *poln.* Kraków 1, 6, 59, 79, 81, 84, 87, 88, 105, 108, 116, 218, 257, 258, 264, 295, 303, 306, 307, 322, 324, 329, 331, 340, 345, 347, 361, 367, 368, 374, 376, 377, 379, 380, 382, 393, 394, 396, 398, 402, 403, 404, 405, 408, 409, 410, 412, 415, 432, 435, 436, 440, 441, 442, 447, 452, 454, 459, 460, 461, 462, 464, 465, 475, 479, 483, 485, 493, 494, 501, 502, 503, 504, 505, 510, 511, 514, 518, 524, 526, 532, 569, 571, 576, 577, 580, 583, 584, 585, 587, 589, 590, 596, 615
 Krimkhanat 77
 Kruszwica 304
 Kujawien / *poln.* Kujawy 295, 331, 374, 424, 425, 511
 Kulm / *poln.* Chełmno 120, 214, 305, 331, 423, 425

 Łańcut 566
 Lappland 384
 Łęczycza 93, 331, 374, 423, 424, 442, 473, 477, 501, 503, 573, 574, 579, 580,
 Łuck / *ukr.* Luc'k 331, 424, 425, 426
 Lemberg / *poln.* Lwów / *ukr.* L'viv 59, 168, 269, 270, 271–273, 274, 275, 276, 279, 281, 284, 285, 286, 288, 331, 343, 404, 410, 442, 450, 460, 511, 515, 588, 606, 607
 Livland / *poln.* Inflanty 99, 117, 218, 311, 312, 365, 385, 399, 401, 414, 425, 427, 446, 464, 468, 513, 580
 Lublin 67, 70, 110, 119, 230, 240, 256, 282, 283, 286, 325, 361, 396, 398, 418, 449, 450, 451, 452, 454–461, 465–467, 469, 470, 471, 473, 475, 476, 478, 480, 482, 483, 484, 485, 489, 493, 498, 501, 502, 503, 504, 507, 508, 514, 523, 526, 564, 573, 580, 582, 585, 594, 609, 610, 626, 627

 Mähren 105, 300
 Małogoszcz 331
 Masowien / *poln.* Mazowsze 132, 153, 217, 248, 249, 258, 350, 370, 406, 407, 412, 423, 424, 425, 465, 497, 503, 512, 515, 565, 580
 Mątwy / *dt.* Montwy 613, 614
 Mielnik 276f.

 Moldau (Fürstentum) 122, 351, 365, 387, 391, 400
 Moskau 64, 76, 77, 81, 117, 160, 253, 297, 298, 302, 308, 311, 330, 365, 366, 370, 384, 385f., 391, 401, 405, 449, 486, 525, 568, 625

 Nowogródek / *belarus.* Navahrudak 122, 331, 397

 Oliwa / *poln.* Oliwa 301
 Opatów 410, 577
 Orsza / *belarus.* Orša 503
 Osmanisches Reich 77, 326, 365, 387, 388, 399, 400, 405, 425, 513
 Osteuropa 8
 Ostmitteleuropa 7, 8, 9, 11, 14, 21, 624
 Otwock 18

 Padua 234
 Pernau / *estn.* Pärnu 464
 Petrikau / *poln.* Piotrków 258, 445, 583
 Pistoia 601
 Płock / *dt.* Plock 37, 47, 122, 252, 331, 379, 406, 424, 425, 441, 473, 503, 515, 602, 605,
 Podlachien / *poln.* Podlasie 423, 425, 428, 465, 473
 Podolien / *poln.* Podole 425, 465, 561, 564, 566, 567, 568, 579,
 Połock / *belarus.* Polack 117, 239, 331, 466
 Pomorze / *dt.* Pommerellen 122
 Posen / *poln.* Poznań 68, 84, 239, 248, 252, 255, 295, 331, 348, 349, 367, 374, 376, 380, 382, 398, 405, 407f., 417, 424, 430, 432, 435, 447, 454, 455, 465, 473, 476, 479, 483, 496, 502, 503, 510, 511, 514, 515, 579, 580, 581, 600, 609
 Przemęt 579
 Przemysł 51, 331, 332, 349, 417, 423, 424, 425, 461, 515, 579, 605, 607
 Preußen
 – *Königliches Preußen* 70, 88, 120, 123, 132, 179, 248, 249, 250, 342, 367, 368, 370, 437, 452
 – *Herzogtum Preußen* 106, 122, 160, 164, 325, 351, 384, 388, 391, 399, 400, 405, 406, 425, 469, 484, 507, 508, 509, 513
 – *Brandenburg-Preußen* 12

 Radlin 347

- Radom 122, 123, 281, 282, 286, 503, 577
 Radomsko 477
 Radziejów 248
 Raków 481
 Ratno / *ukr.* Ratne 349
 Rawa 122, 282, 342, 424, 465, 476, 479, 589
 Rom 62, 150, 234, 295, 315, 324, 490, 499
 Rozprza 579
 Ruthenien / *poln.* Rus 106, 122, 123, 249, 302, 303, 335, 343, 347, 350, 366, 370, 381, 408, 425, 465, 473, 475, 515, 579, 581
 Sądowa Wisznia / *ukr.* Sudova Vyšnja 248, 581
 Sandomierz / *dt.* Sandomir 2, 3, 62, 208, 273, 331, 345, 398, 406, 410, 417, 435, 451, 453, 460, 465, 467, 470, 471–504, 511, 513, 514, 517, 519, 520, 521, 523, 526, 528, 545, 555, 560, 577, 592, 594, 607, 609, 610, 627
 Schlesien / *poln.* Śląsk 300, 319, 613,
 Schweden 40, 81, 220, 229, 253, 296, 298, 300, 301, 302, 304, 305, 306, 308, 310, 311, 312, 315, 317, 323, 325, 328, 330, 356, 365, 370, 384, 385, 386, 389, 390, 391, 396, 401, 402, 405, 406, 410, 446, 468, 531, 578, 580
 Sieciechów 521
 Sieradz 134, 255, 256, 371, 412, 442, 465, 510, 573, 574, 579
 Smoleńsk / *dt.* Smolensk 122, 337
 Sochaczew 579
 Sokal 566
 Spanien 10, 169, 170, 215, 321, 531, 542, 543, 544, 554
 Środa Wielkopolska 248, 252, 253, 255, 347
 Steżyca 41, 331, 493, 412, 414, 415, 416, 420, 425, 426, 427, 430, 431, 437, 439, 440–444, 446–449, 450–455, 458, 461, 462, 465, 467, 469, 470, 471, 473, 482, 483, 484, 485, 493, 498, 519, 522, 523, 527, 540, 573, 578, 591, 592, 594, 604, 609, 626, 627,
 Thorn / *poln.* Toruń 69, 104, 158, 251, 338
 Traken / *poln.* Troki, *lit.* Trakai 331, 335, 579
 Troja 63, 64, 80, 87
 Tschenstochau / *poln.* Częstochowa 613
 Ungarn 9, 50, 73, 214, 272, 300, 316, 355, 387, 400, 425, 433, 445, 468, 486, 557, 558, 568, 617
 Uppsala 310
 Venedig 53, 170, 171, 463
 Wąchock 521, 523
 Wałcz / *dt.* Deutsch Krone 348
 Warka 576, 582
 Warschau / *poln.* Warszawa 62, 63, 216, 217, 258, 259, 322, 327, 345, 346, 367, 399, 410, 414, 422, 424, 436, 439, 440, 452, 485, 510, 521, 522, 576, 582, 586
 Westeuropa 7, 12, 19, 178
 Wilna / *poln.* Wilno, *lit.* Vilnius 83, 84, 96, 98, 99, 231, 234, 281, 316, 318, 331, 335, 338, 347, 380, 382, 407, 446, 466, 486, 511, 584, 596
 Wiślica 424, 451f., 478f., 484–488, 490f., 500, 510, 513, 519f., 525, 555, 561, 569, 574, 604, 606f., 609f., 615, 626
 Witebsk / *belarus.* Vicebsk 122
 Wojnicz 331, 332
 Wolhynien / *poln.* Wołyń, *ukr.* Volin' 122, 150, 226, 423, 425, 471
 Wyszogród 579
 Żarnów 424, 476
 Zator (Stadt) 248
 Žemaiten o. Samogitien / *poln.* Żmudz, *lit.* Žemaičiai 106, 122, 339
 Zürich 182

Sachregister

- Adelsdemokratie 5, 6, 14–18, 20, 21, 22–24, 39, 41, 42, 43, 44, 75, 155, 341, 389, 474
- Adelsrepublik 4, 5–27, 28, 29, 31, 33, 41, 44, 55, 165, 195, 624
- Allgemeines Aufgebot 2, 52, 74, 76, 247, 269, 272, 286, 405, 410, 450, 456, 527, 574
- Amtswürde 30, 32, 65, 89, 93, 95, 96, 98, 99, 109, 112, 116, 117, 137, 142, 147, 190, 191, 225, 232, 238, 244, 279, 335, 449, 509, 571, 602
- Articuli Henriciani s. Wahlkapitulation
- Beuthen-Będzin (Vertrag) 296, 297, 305
bonum commune s. Gemeinwohl
- crimen laesae maiestatis* 36, 149, 152, 227, 269, 276, 278–280, 282, 288, 438, 439, 472, 578, 611, 626
- crimen perduellionis* 269, 276, 278, 280, 282, 562, 578
- dignitas*, Dignität 31, 62, 94, 146, 155, 173, 188, 190, 191, 227, 233, 242, 244, 278, 342, 364, 370, 394, 422, 430, 461, 477, 479, 486, 618, 621, 622
- Dominikaner 88, 90, 319, 345, 346, 394
- Duell 2, 72, 494–496, 561–563, 567, 569, 572
- Dynastie 14, 38, 52, 54, 61, 86, 87, 88, 107, 110f., 116, 118, 124, 201, 207, 296, 297, 298, 300, 301, 303–305, 308, 314–318, 330, 360, 362, 364, 365, 384, 385, 387, 390, 391, 419, 421, 468, 477, 489, 517, 522, 525, 539–541, 543, 605, 624, 625
- Ehre 1, 31, 32, 61, 65, 66, 73, 83, 96, 99–103, 115, 129, 137, 144, 146, 153, 154, 166, 189, 192, 197, 198, 218, 220, 221, 236, 266, 290, 292, 376, 401, 402, 408, 433, 448, 461, 477, 486, 494, 495, 496, 522, 538, 563, 568, 569, 572, 588, 618, 619, 620, 622
- Erbmonarchie 330, 368, 370, 373, 383, 468, 606
- Favoriten 34, 383, 390
- Franziskaner 94, 319
- Freiheit 15, 24–27, 28, 29f., 56, 57, 61, 66, 85, 116, 137–139, 140, 147, 153, 174, 176, 177, 178, 190–192, 206, 210, 227, 255, 267, 270, 272, 273, 274, 277, 278, 282, 288, 299, 325, 367, 382, 402, 409, 411, 415, 418, 419, 421, 426, 431, 436, 439, 440, 462, 468, 470, 477, 493, 504, 516, 518, 521, 534, 542, 553, 558, 565, 575, 576, 600, 601, 604, 619
- Gemeinwohl 64, 68, 90, 153, 176, 186, 204, 243, 244, 372
- Gravamina 267, 373, 382, 383, 391, 401, 421, 436, 437, 438, 439, 440, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 467, 480, 483, 488, 490, 501, 507, 508, 510, 513, 592, 597, 624, 625
- Hochadel 1, 2, 32, 33, 34, 36, 62, 88, 97, 99, 102, 103, 143, 195, 211, 214, 216, 218, 231, 238, 242, 256, 286, 301, 303, 314, 325, 329, 335, 340, 341, 346, 350, 352, 359, 360, 363, 366, 370, 374, 380, 381, 385, 389, 390, 391, 395, 397, 398, 405, 410, 411, 414, 434, 448, 453, 459, 472, 475, 481, 496, 498, 505, 522, 569, 575, 585, 593, 603, 608, 618, 619, 622, 623, 624, 625
- Hochverrat s. *crimen perduellionis*

- Jesuiten 39, 40, 67, 68, 69, 70, 83, 84, 88, 90, 150, 155, 157, 171, 173, 174, 175, 234, 236, 317, 318f., 320, 321, 322, 344, 345, 346, 347, 382, 390, 396, 489, 491, 492, 521, 530, 543–554, 555, 557, 558, 560, 563, 607
- Katholiken / Katholizismus 2, 37, 40, 51, 62, 75, 90, 91, 92, 156, 158, 173, 182, 184f., 228, 236, 257, 263, 298, 301, 312, 319, 324, 326, 328, 332, 335, 339–342, 344f., 347, 379, 381, 397, 407, 408, 417, 445f., 448, 481f., 490f., 520, 526, 542, 547f., 550, 552, 553f., 582, 603, 606
- Kleinadel 11, 407, 575, 618
- Konfession 68, 87, 89–91, 104, 150, 171, 182, 184–187, 191, 236, 252, 268, 274, 281, 301, 303, 311, 321f., 324, 327f., 329, 332f., 338–342, 344, 345, 350f., 370, 379f., 382f., 384, 390, 395f., 397f., 400, 410, 415, 417f., 422, 426, 436, 445f., 447f., 464, 466, 469, 481f., 488, 490f., 519, 530, 531, 538, 544, 546f., 548, 551–554, 592, 598, 602, 604, 606, 624f.
- Konversion 62, 92, 340–342, 344, 345, 350
- Kronomäne 54, 74, 143, 155, 226, 228, 485
- Landboten / Landbotenkammer 139, 141, 194, 201, 203, 205, 206, 208, 210, 211, 212, 213, 214, 246–248, 254–261, 263f., 266f., 270, 279, 280, 287, 288, 289, 324, 355, 365, 366, 367, 368, 369, 371, 372, 374, 378, 379, 382, 383, 401, 402, 406, 413f., 416, 417, 418f., 420–422, 426, 427, 429, 430, 435, 436, 437–441, 442, 444, 445, 447–449, 457, 472, 489, 510, 512, 513f., 515–519, 521, 523, 559, 611, 621, 623
- Landbotenmarschall 263, 264, 266, 355, 365, 366, 367, 374, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 435, 438, 440, 449, 472, 512
- Łaski-Statuten 121f., 137, 131, 132, 134, 136, 141, 246, 257, 270
- Litauische Statuten 122, 131, 141, 150–153, 279
- Magnaten 11, 18, 31, 32f., 34, 41, 112, 242, 249, 285, 597
- Magnatenoligarchie 5, 6, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 41, 43, 44, 389
- Majestätsverbrechen s. *crimen laesae maiestatis*
- Mischverfassung 5, 20, 23, 26, 35, 36, 40, 43, 49, 167, 171, 178, 180, 181, 182, 187, 191, 193, 194, 199, 202, 213, 214, 266, 268, 288, 289, 290, 292, 375, 379, 389, 391, 394, 396, 399, 403, 409, 413f., 416, 423, 432, 435, 497, 526, 534, 541, 556, 594, 595, 598, 612, 621, 624
- Mitteladel 11, 18, 33f., 252, 618
- monarchia mixta* s. Mischverfassung
- Monarchismus 14, 16, 24, 195
- Neostoizismus 114, 329, 309, 375, 550
- Nihil novi (Gesetz) 123, 246, 247, 270
- Orthodoxe / Orthodoxie 325f., 332, 336–340, 381f., 384, 390, 395, 397, 408, 488, 520, 521, 554, 598, 625
- Pacta conventa* s. Wahlkapitulation
- Privata* / Privatinteressen 38, 40, 53, 91f., 176, 367, 371, 403, 406, 413, 422, 428, 518, 579, 604, 605
- Quartheer 574, 580
- Reformierte 2, 62, 85, 91, 143, 156, 171, 175, 179, 185, 335, 336, 337f., 344, 350f., 382, 436, 445, 481f., 538, 552, 607
- Regalismus 195, 418, 529
- regimen mixtum* s. Mischverfassung 23
- Relationssejmik 255, 256, 454, 462, 466, 469, 580
- Republikanismus 14, 20 (Republikaner), 23, 24, 25
- Rhetorik 58, 64, 66, 67, 68, 69–72, 75, 76, 87, 95, 101, 102, 103, 115, 188, 189, 191, 192, 236, 237, 254, 265, 276, 314, 379, 414, 418, 426, 429, 430, 432, 433, 486, 494, 495, 512, 534, 549, 551, 584, 612, 615f.
- Ritter (Ritterschaft / Rittertum) 53, 63, 66, 72–82, 90, 107, 108, 109, 110, 116, 117, 119, 121, 123, 124, 125, 126, 127, 140, 172, 179, 189, 286, 311, 348, 357, 367, 376, 454, 472, 487, 472, 487, 496, 556, 567, 572, 618, 620

- Römisches Recht 131, 138, 151, 152, 156, 187, 219, 247, 269, 279, 560
- Sarmatismus 11, 12, 15, 44, 531
- Sejmgericht 269, 272, 517, 518, 578, 613
- Sejmik 2, 28, 52, 146, 147, 205, 206, 228, 248–256, 279, 282, 284, 287, 290f., 298, 334, 366–372, 374–381, 383, 385, 386, 388f., 397f., 400–402, 405–417, 420, 423f., 424, 426, 429, 441, 446f., 454, 461f., 465, 466, 467, 469f., 472, 481, 500f., 504, 506, 510, 513, 515, 523, 529, 533, 541, 574, 579–581, 594, 596, 610, 621, 626
- Senatoren / Senat 1, 28, 30, 33, 34, 36, 64, 66, 70, 89, 92, 93, 99, 102, 109, 111, 133, 134, 139–141, 143, 145, 155, 170, 172, 176–178, 183, 186, 193f., 199, 201, 203–206, 210–214, 216, 218, 222f., 225, 227f., 230, 232f., 238f., 241, 246f., 251, 253, 256–264, 266f., 270, 273, 277–279, 282f., 286–290, 295–297, 324f., 327, 338–342, 347–349, 352, 362, 366, 368, 371, 373, 374, 376, 377, 378–380, 382f., 386, 394f., 399, 401, 405f., 408–410, 412, 414, 418, 420–429, 431–435, 437–439, 441–445, 448–451, 454f., 457–459, 461–467, 471–479, 481, 483, 485–490, 492–494, 496, 498, 503f., 507–527, 536, 539, 547, 556, 559, 562, 565, 568, 570f., 574, 579, 582, 584–589, 591, 593, 595, 598, 603, 606, 618, 621, 623, 625
- Senat, röm. 69, 451
- Sonderweg 5–7, 11, 15, 19, 20, 23, 165, 531, 617
- Staroste 226, 228, 238, 240–242, 348–350, 411
- Szlachta 11, 33
- Tataren 75f., 77, 78, 253, 365, 383, 387f., 391, 399, 401, 402, 404f., 413, 419f., 425–427, 435, 449, 469, 492, 513
- Tugend 1, 26, 31, 52f., 56, 61, 66f., 71, 79, 80f., 83, 85f., 90f., 94–96, 99–102, 105–107, 110–121, 125f., 135, 137, 146f., 154, 156f., 162, 168–172, 175–177, 188f., 191, 196, 198f., 204f., 209f., 213f., 222f., 242–244, 286, 290, 292, 308f., 313f., 316, 320–322, 325, 328f., 348, 361, 412, 415, 431, 433–435, 442, 444, 448, 450, 459, 461, 469, 493f., 509, 512, 521f., 525, 536, 540, 542, 550, 552, 554, 557, 563, 566, 568, 570, 603, 618, 620–622
- Union von Brest 326, 370, 381, 382, 408, 464, 625
- Union von Horodlo 118, 119
- Union von Lublin 54, 110, 119, 227f., 230, 325, 452, 459
- vivente rege* 260, 330, 367, 368, 369, 376, 387, 613, 626
- Wahlkapitulation 28, 52, 140, 202, 245, 254, 276–278, 301f., 367, 372, 378–380, 436f., 440, 451, 468, 488, 520, 524f., 528, 534, 598, 606
- Wappenverband 86, 107–110, 112, 116–118, 120, 125, 348
- Warschauer Konföderation 151, 281, 301, 325f., 339, 368, 380, 382, 405, 436, 440, 444f., 482, 490, 519–521, 552, 592
- Widerstandsrecht 5, 35f., 167, 180–187, 268, 276, 278, 291, 538f., 556, 564, 568, 628